



Jahresbericht 2022

Gemeinde Waldstetten

Inhalt

Vorwort des Bürgermeisters	<i>Seite 3</i>
Personalien... Erfolge... Auszeichnungen...	<i>Seite 5</i>
Die Gemeinde trauert um...	<i>Seite 10</i>
Rege Bautätigkeit in unserer Gemeinde	<i>Seite 11</i>
Veranstaltungen in der Gemeinde	<i>Seite 17</i>
Ehrung für Sportler, Kulturtreibende und Blutspender	<i>Seite 28</i>
Erster Italienischer Abend und 33. Waldstetter Herbstfest	<i>Seite 30</i>
Aktuelles aus Wißgoldingen	<i>Seite 32</i>
Gemeinschaftsschule Unterm Hohenrechberg	<i>Seite 39</i>
Schnappschüsse aus dem Gemeindeleben	<i>Seite 42</i>
Wichtige Gemeindedaten in Kürze	<i>Seite 55</i>

Herausgeber: Gemeinde Waldstetten
Texte & Bilder: Gemeinde Waldstetten
Visuelle Gestaltung: **Schnappschuß GmbH**
Fotostudio & Mediengestaltung

Copyright © 2023 - Gemeinde Waldstetten

Vorwort des Bürgermeisters



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Kinder, Familien und Senioren,

im vergangenen Jahr durften wir auf unserem gemeinsamen Hausberg, dem Stuifen, 50 Jahre Stuifengemeinschaft miteinander feiern. Dies geschah im Rahmen einer beeindruckenden Bergmesse bei strahlendem Sonnenschein und anschließendem Fest beim Wasserhochbehälter.

Ja, Waldstetten und Wißgoldingen sind in den letzten Jahrzehnten enger zusammengerückt. Es konnte Gutes wachsen, reifen und entstehen. Mein Eindruck ist, dass man sich gegenseitig achtet und respektiert. Vieles geschieht dabei ganz unkompliziert und selbstverständlich im Gemeindealltag. So sind Gemeinderat und Ortschaftsrat eine starke Einheit. Dies zeigt sich stets an der großen Einigkeit und Übereinstimmung. Dies mag auch daran liegen, dass sich die Prioritäten bedeutender Aufgaben nach sachlicher Notwendigkeit und nicht nach der Größe der Muttergemeinde bzw. der Ortschaft richtet. Genauso zusammengewachsen sind unsere Feuerwehren, die sich gegenseitig stützen und tragen. Ein weiteres Beispiel eines guten Miteinanders ist der Tanzkreis, der viele Tänzerinnen und Tänzer aus umliegenden Gemeinden unter seinem Dach vereint. Eben auch aus Waldstetten. Für all dies bin ich sehr dankbar.

Von daher stelle ich unsere „Gemeinschaft“ in den Mittelpunkt meines Jahresrückblickes, weil diese doch so prägend und präsent in unserem Gemeindeleben ist. Das Jahr 2022 war ein Jahr der Krisen, der Einweihungen und der Jubiläen. Die weltweiten Krisen der Kriege, der Energieversorgung, der Inflation und der Flüchtlingsströme möchte ich nicht weiter vertiefen, weil uns dies tagtäglich über die Medien vor Augen geführt wird. So konnten wir anstatt dessen in guter Gemeinschaft wichtige wie schöne Projekte in der Gemeinde abschließen. Den Auftakt machte am 27. Mai die Einweihung und Übergabe des neuen schmucken Feuerwehrhauses in Wißgoldingen. Für 1,1 Millionen Euro wurde das Gerätehaus modernisiert. Dies geschah in einem herausragenden Miteinander zwischen der Gemeinde und den Feuerwehrkameradinnen

und -kameraden. Über 7.000 Stunden Eigenleistungen hatten jene erbracht. Meine ausdrückliche Anerkennung dafür!

Nach jahrelanger Planung unserer Katholischen Kirchengemeinde St. Laurentius konnte am Fronleichnamsfest der schön gewordene Treppenaufgang von der Ortsmitte zur Kirche übergeben werden. In einem vertrauensvollen Miteinander hatten sich Kirchengemeinde und bürgerliche Gemeinde die Aufwendungen von 266.000 Euro geteilt.

Ein Paradebeispiel eines bürgerschaftlichen Gemeinschaftsgeistes war die Verwirklichung eines Dorftreffpunktes, genannt KuKaff (Kulturkaffee) im Bezirksamt in Wißgoldingen. Am 29. Juli fand dessen Übergabe statt. Es ist ein echtes Schmuckstück geworden, welches sich schon Bestens im Dorfleben etabliert hat. Immer dienstags zur Marktzeit hat es geöffnet. Ein großes Lob haben sich der Dorfverein Wißgoldingen, jedoch im Besonderen Karl Fiedler, verdient. Von der Idee bis zur Realisierung war er die treibende Kraft. Er konnte dabei auf viel Unterstützung von Erwin Heilig und seiner Frau bauen. Vielen lieben Dank allen Beteiligten!

Ein besonderes Highlight war am 8. Oktober die Einweihung des neuen Kindergartens „Berg-Wichtel“ an der Rosensteinstraße. In einer Rekordzeit von nur 10 Monaten hat unsere Gemeinde einen 2-gruppigen Kindergarten errichtet, der durch seine Schlichtheit und Harmonie besticht. Schon Mutter Teresa sagte: „Kinder sind die schönste Gabe Gottes“. Der 2,15 Millionen-Bau konnte bereits Mitte September durch unseren einheimischen Verein Rentenretter e. V. in Betrieb gehen, dem ich an dieser Stelle von Herzen danke. Damit hat der Verein eine ganz besondere Verantwortung im Gemeindeleben übernommen.

All diese Maßnahmen konnten nur realisiert werden, weil sich stets starke Gemeinschaften zusammengefunden haben, die ähnliche Ziele verfolgen. Auf diesen außergewöhnlichen Gemeinschaftsgeist baue ich auch in Zukunft.

Dass die Gemeinschaft, der Zusammenhalt und das Vertrauen inmitten unserer Stuifengemeinschaft schon etwas Außergewöhnliches ist, zeigte sich an den anonymen Bewertungen der Bürgerschaft im Rahmen des „Ostalcheck“ von Gmünder Tagespost und Schwäbische Post. Unter 43 Städten und Gemeinden im Ostalbkreis inklusive Alfdorf ging unsere Gemeinde Waldstetten als Siegerin hervor. Damit zählt unsere Kommune laut unserem Landrat Dr. Joachim Bläse und dem Chefredakteur der Schwäpo/GT zu den lebenswertesten und lebendigsten Gemeinden im Ostalbkreis. Diese besondere Anerkennung

und Wertschätzung möchte ich an Sie, liebe Bürgerschaft, sowie an unser Ehrenamt und an all unsere Betriebe weitergeben.

Eine gute Entwicklung nimmt das ehemalige Kreissparkassenareal. Nachdem die Problemstellungen und baulichen Mängel wie beim Alten Rathaus vorlagen, hat sich die Kreissparkasse Ostalb für eine Veräußerung des Geländes und damit für einen Neubau zusammen mit der Essinger Wohnbau entschieden. Nachdem die Abbrucharbeiten im vergangenen Sommer abgeschlossen waren, begann sogleich der Wiederaufbau. Errichtet werden zwei mehrgeschossige Gebäude, welche eine neue Kreissparkassenfiliale und insgesamt 27 Wohnungen beherbergen. Für den Ausbau und Erhalt der Bank sowie für die Investitionen in neuen generationenübergreifenden Wohnraum in unserer Ortsmitte bin ich der Kreissparkasse und der Essinger Wohnbau dankbar.

Wie sehr Gemeinschaftserlebnisse uns Menschen tragen, zeigten im vergangenen Jahr mehrere auch nachgeholte Jubiläen: 175 Jahre TSGV Waldstetten, 125 Jahre TV Wißgoldingen, 100 Jahre Liederkrans Waldstetten, 100-jähriges Weihejubiläum der Kirche St. Johannes Baptist in Wißgoldingen mit Bischof Dr. Gebhard Fürst sowie 70 Jahre Stufenläufe des TVW. Mein herzlicher Dank an dieser Stelle für die aufwendigen und beeindruckenden Jubiläumsprogramme! Genauso beeindruckt hat mich der Deutsche Wandertag in Fellbach, bei dem sich neben unserem Schwäbischen Albverein unsere Waldstetter Wäschgölten und unsere Gemeinde mitgebracht haben. Ein herzliches Dankeschön dem Albverein, der sich mit besonders viel Schwung und Elan dort engagiert hat!

Für viel Gemeinschaft sorgte das Waldstetter Herbstfest. Dieses war flankiert von einem Besuch unserer Partnergemeinden Malzéville und Frankenblick. Dabei ist unser erster Versuch mehr als gelungen, dem Fest einen „Italienischen Abend“ vorzuschalten. Die Besucherinnen und Besucher strömten in Scharen. Dabei hat man förmlich gespürt, wie sehr solche Gemeindefeste in den letzten beiden Jahren während der Pandemie gefehlt haben. Genauso ein Volltreffer war die Beach-Party in unserem Freibad. 1.400 Gäste genossen den lauen Sommerabend bei guter Stimmung. Für ihren großen und engagierten Einsatz bei beiden Veranstaltungen bedanke ich mich bei unserer Ira Herkommer und unserer Tamara Stöckle von der Gemeindeverwaltung. Sie haben mit unseren Vereinen und Händlern zusammen ein tolles Team gebildet.

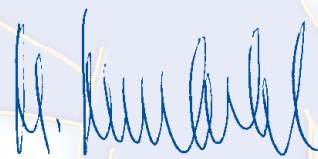
Ein musikalisches Gemeinschaftserlebnis der besonderen Art war die Verleihung der Bürgermedaille am 10. April an Ehrendirigent Fritz Pausch. An seinem 90. Geburtstag gaben sich Jung und Alt die Klinke der Kaiserberghalle in die Hand.

Was uns im vergangenen Jahr gefordert hat, war eine gute Unterbringung und Integration von geflüchteten Menschen aus der Ukraine. In der Hauptsache sind zu uns Frauen und Mütter mit ihren Kindern gestoßen. Bislang haben bei uns rund 70 Menschen eine neue „Übergangsheimat“ gefunden.

Es ist für uns alle furchtbar mitzuerleben, dass seit dem 24. Februar 2022 wieder Krieg in Europa herrscht. Und die Leidtragenden sind nicht die Machthaber dieser Welt, sondern das gemeine Volk. Von daher war und ist es wohl-tuend zu spüren, wie viele Bürgerinnen und Bürger in unserer Gemeinde ihre Herzen geöffnet haben. „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit“ bringt schön zum Ausdruck, welche menschliche Wärme hinter all den Hilfsleistungen steckt. Von daher ist es mir ein echtes Bedürfnis, mich bei allen Wohnungsgebern von Herzen zu bedanken, welche unserer Gemeinde Wohnraum zur Verfügung gestellt haben. Ohne dessen Hilfe wäre eine Unterbringung nicht möglich gewesen. Als sehr bemerkenswert und fruchtbar empfinde ich das Angebot unserer Ukraine-Hilfe. Jeden Freitagnachmittag finden sich Geflüchtete und Menschen aus unserer Gemeinde in der Schulmensa zusammen, um Integration zu leben. Von Herzen bedanke ich mich bei unseren Gemeindebediensteten Claudia Kuhn und Simone Werz, die sich ehrenamtlich dieser Aufgabe seit Frühjahr leidenschaftlich angenommen haben. Ein echter Segen ist für uns das Engagement unserer Bürgerinnen Radka Effenberger, Nadine Naser und Erika Maas, die sich mit Sprachkursen sowie bei der Bewältigung von täglich neuen Herausforderungen sehr um die Hilfesuchenden annehmen. Allen helfenden Händen sei an dieser Stelle von ganzem Herzen gedankt.

Beim Durchblättern des nun vorliegenden Jahresberichts 2022 wünsche ich Ihnen viel Spaß und Freude.

Euer



Michael Rembold, Bürgermeister

Personalien... Erfolge... Auszeichnungen...

Persönlichkeiten aus der Gemeinde

Zum 90. Geburtstag: Ehrendirigent Fridolin Pausch erhält die Bürgermedaille der Gemeinde Waldstetten am 10. April 2022

Für seine herausragenden Leistungen beim Musikverein Harmonie Wißgoldingen e.V. wurde Ehrendirigent Fridolin Pausch an seinem 90. Geburtstag am 10. April in der Kaiserberghalle mit der Bürgermedaille der Gemeinde Waldstetten ausgezeichnet. In seiner launigen Rede erinnerte Schultes Michael Rembold daran, dass Fridolin Pausch von 1960 bis 1997 den Musikverein Harmonie Wißgoldingen e.V. mit großer Leidenschaft und viel Herzblut dirigiert hat. Danach blieb er Vize-Direktor, gestaltete bis zum Jahr 2010 Jugendfreizeiten mit und dirigierte die Kapelle bis in die heutige Zeit hinein bei kirchlichen Veranstaltungen und Beerdigungen. Mit einem Augenzwinkern meinte der Schultes, dass er für Generationen von Musikerinnen und Musiker der Geburtshelfer, also sozusagen „Hebamme“, war. Noch mehr: Im Kopf sei Fritz Pausch immer ein Rechberger gewesen, tief im Herzen jedoch ein Wißgoldingener. Aufgrund seiner großen Beliebtheit auch bei der jüngeren Generation des Vereins bezeichnet Schultes Michael Rembold den Jubilar als „Vater der Kapelle“. Nach dem Motto, hinter jedem starken Mann steht eine genauso starke Frau, bedankte sich der Waldstetter Bürgermeister in anerkennenden Worten bei dessen langjährigen Lebensgefährtin Lydia. Ebenso wurde an dessen verstorbene Frau Hedwig erinnert.



Zuvor bedankte sich der MV-Vorsitzende Michael Wiget im Namen des Vereins und der Kapelle bei ihrem Fritz. Fritz Pausch war viele Jahrzehnte lang ein Hans Dampf der Blasmusik. So spielte er über 30 Jahre mit seiner Posaune bei den weithin bekannten Burgenländern und dirigierte darüber hinaus den Musikverein Weiler sowie den Musikverein Weißenstein. Von daher war es nicht verwunderlich, dass sechs Kapellen dem Geburtstagskind unter der gekonnten Moderation von Volker Pitzal aufspielten. Und die Wißgoldingener Stufen-Hexen bewirteten exzellent. Ein ganz tolles Geburtstagsfest eines beispielgebenden Vollblutmusikers.



Gemeinde- und Ortschaftsräte

Zum 60. Geburtstag von Gemeinde- und Kreisrätin Veronika Gromann am 30. Dezember 2021

Zum 1. Dezember ist die ehemalige Gemeinderätin Veronika Gromann nach über 22 Jahren im Waldstetter Kommunalparlament ausgeschieden. Davon war die leidenschaftliche Pädagogin 21 Jahre lang Fraktionsvorsitzende der Unabhängigen Bürgern (UB). Noch heute hat die „Vroni“, wie sie von Weggefährten liebevoll genannt wird, über die Liste Bündnis 90/Die Grünen Sitz und Stimme im Kreistag. Einen Tag vor Silvester feierte die fleißige und engagierte Kommunalpolitikerin ihren 60. Geburtstag im Kreise ihrer Lieben. Dazu gratulierte ihr Schultes Michael Rembold auch namens des Gemeinde- und Ortschaftsrates.



Die Gemeinde Waldstetten mit Bürgermeister Michael Rembold bedankten sich bei Veronika Gromann mit viel Respekt und hoher Wertschätzung für ein überdurchschnittliches ehrenamtliches Engagement zum Wohle der gesamten Bürgerschaft.

Gemeinderätin Beate Kornau kam am 3. November 2022 ins Schwabenalter

Waldstettens Gemeinderätin Beate Kornau feierte am 3. November ihr 40. Wiegenfest. Dazu gratulierten ihr Schultes Michael Rembold, der Gemeinde- und Ortschaftsrat sowie die Gemeindeverwaltung mit Bürgerschaft.

Beate Kornau ist eine Ur-Waldstetterin mit Leib und Seele. Die zweifache Mutter wurde bei der Kommunalwahl 2019 auf Anhieb in den Waldstetter Gemeinderat gewählt. Sie trat erstmalig auf der Liste der Freien Wählervereinigung an.

Beate Kornau ist Mitinitiatorin der Krippenwege in der Stufengemeinde, welche im vergangenen Jahr einen riesigen Erfolg verbuchten. Schultes Michael Rembold rechnet es Beate Kornau zudem hoch an, dass sie die Waldstetter Ukraine-Hilfe von Beginn an mit ganz viel Tat unterstützt. Sie ist vielfach der verlängerte Arm der Verwaltung, wenn es um die Ausstattung von Wohnraum geht.



Mitarbeiter der Gemeinde

Zwei neue Mitarbeiter bei der Gemeindeverwaltung: Anna Bürgermeister und Felix Deininger seit 1. März 2022

Die Gemeinde Waldstetter durfte zum 1. März zwei neue Mitarbeiter willkommen heißen. In der Finanzverwaltung hatte Felix Deininger zunächst Aufgaben im Baurecht inne, bis er



zum 1. August die Aufgaben des stellvertretenden Kämmers übernahm. Bereits in seiner Praxisphase des Studiums hatte er die Waldstetter Kämmerei kennengelernt und beim Umzug ins Interimsrathause tatkräftig mitgeholfen. Deininger absolvierte von 2014 bis 2017 eine Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten und war anschließend in der Finanzverwaltung der Gemeinde Birenbach tätig. 2019 begann er sein Studium „Public Management“ in Ludwigsburg, das er mit dem Bachelor of Arts 2022 abschloss.



Anna Bürgermeister hingegen ist im Wißgoldinger Bezirksamt Ansprechpartner für alle Belange der dortigen Bürger. Sie kam für Carolin Thurner, die in Mutterschutz ging. Anna Bürgermeister wurde in Karlsruhe geboren und absolvierte nach dem Abitur eine Ausbildung zur Bankkauffrau bei der Postbank. Dort arbeitete sie in den zurückliegenden 23 Jahren in verschiedenen Abteilungen, zuletzt als Sachbearbeiterin für Geschäftskunden.

Ralf Kottmann: Neues Gesicht im Bauhof-Team seit 1. März 2022

Seit 1. März verstärkt ein weiterer Allrounder das Team um Bauhofleiter Christian Horan: Ralf Kottmann. Der gelernte Metzger und Nebenerwerbslandwirt wird in vielen Tätigkeitsbereichen anzutreffen sein, da er alle Arbeitsgeräte des Bauhofs bedienen kann. So ist er bei der Grünpflege und der Instandsetzung der Wege tätig. Auch die Unterhaltung der gemeindeeigenen Grundstücke sowie Wege und Straßen gehört zu seinen Aufgaben. Ebenso wie die Vertretung der Kläranlage, die er übernehmen wird. Der Weilerstofflermer ist seit Jahren aktiver Feuerwehrkamerad und gut in die Gemeinde integriert.



Gute Stimmung herrschte bei der offiziellen Begrüßung des neuen Bauhofmitarbeiters Ralf Kottmann (Zweiter von links) durch (v.l.) Hauptamtsleiterin Tamara Stöckle, Schultes Michael Rembold, Bauhofleiter Christian Horan und Ortsbaumeisterin Maren Zengerle.

Mensafräulein der ersten Stunde an der Gemeinschaftsschule Unterm Hohenrechberg am 31. März 2022 verabschiedet, neue Mitarbeiterin begrüßt

Heidrun Bruni war von Anfang an im Mensateam der Gemeinschaftsschule Unterm Hohenrechberg dabei. Die spannende Entwicklung von der provisorischen Mensa im Foyer der Stufenhalle zum professionellen Mensaanbau mit einer hellen, freundlichen Atmosphäre für die Schulfamilie, konnte sie miterleben und tatkräftig am Aufbau dieser beliebten, nun nicht mehr wegzudenkenden Einrichtung mitwirken. Das Mensateam gewährleistet nicht nur die Ausgabe eines leckeren Mittagessens für die hungrigen Schulkinder und ihre Lehrkräfte sowie die



Belieferung des Mittagstisches an der Grundschule Wißgoldingen, sondern möchte auch ein gewisses Maß an Geborgenheit und Fürsorge vermitteln.

Mensaleiterin Simone Werz und Schultes Michael Rembold würdigten die Leistung von Heidrun Bruni im Beisein von Rektorin Stefanie Bleicher im Rahmen ihres letzten Arbeitstages inmitten ihrer Kolleginnen mit herzlichen Worten.

Mit großer Dankbarkeit konnte das Mensateam Michaela Pauli als neue Mitarbeiterin begrüßen.

Wechsel in der Leitung des Waldstetter Polizeipostens: Frank Belstler übergibt zum 1. April 2022 an Jörg Waibel

Am 2. Januar 2020 war Frank Belstler zum Waldstetter Polizeiposten gekommen und somit gleich in die Umzugsplanung ins Interimsrathaus involviert. In diesen zwei Jahren erlebte der Schultes einen sehr gut strukturiert geführten Posten. Wie bereits all seine Kollegen war er schnell in die Gemeindefamilie integriert gewesen: „Es war eine solide Arbeit und gute Zusammenarbeit mit Bürgern und den Gemeindefachleuten.“ Er wünschte dem scheidenden Hauptkommissar viel Spaß an seiner neuen Wirkungsstätte beim Polizeipräsidium Aalen.

„Jörg Waibel ist kein fremdes Gesicht“, begrüßte Rembold den neuen Postenleiter. Der gebürtige Waldstetter und seine Familie sind verwurzelt in verschiedene Vereine. Er werde die Fußstapfen Belstlers gut ausfüllen, ist sich der Schultes sicher und begrüßte ihn „mit offenen Armen“ und dem Wunsch, dass er geraume Zeit dableiben werde. Waibel war unter anderem Fachlehrer in Göppingen bis zur Schließung der Schule und wechselte dann zum Polizeirevier Schwäbisch Gmünd, wo er ab 2014 im Streifenendienst tätig war. Es folgte der Aufstieg zum Sachbearbeiter, stellvertretenden Dienstgruppenleiter und letztlich zum Dienstgruppenleiter. Zum 1. April übernahm der Hauptkommissar die Leitung des Waldstetter Polizeipostens.



Verabschiedung von Heinz Passler nach über 18 Jahren in den Ruhestand

„Eine Säule und Stütze des Bauhofs“ sei er gewesen sowie in der Bürgerschaft beliebt - mit diesen Worten leitete Schultes Michael Rembold die Verabschiedung von Bauhofmitarbeiter Heinz Passler ein. Nach insgesamt 49 Berufsjahren darf der gelernte Maurer nun seinen Ruhestand genießen. Dabei waren die zurückliegenden Monate alles andere als eine Vorbereitung darauf, denn Passler war erkrankt und hat einen monatelangen Leidensweg hinter sich.

„Viel Fachwissen geht in Rente“, bedauerte Rembold auch ein bißchen. Denn der scheidende Gemeindebedienstete hatte sich ein großes Wissen, insbesondere auf geographischer Ebene im Gemeindegebiet in den zurückliegenden 18,5 Jahren angeeignet.

Für den engagierten Mitarbeiter galt stets die Devise: Wo kann ich Hand anlegen und pflegen?

Auch Bauhofleiter Christian Horan fand den Weggang des beliebten Kollegen schade und verabschiedete ihn mit den Worten „die Bauhofsüre ist jederzeit für Dich offen.“

Zudem war Heinz Passler im Personalrat als dessen Vorsitzender die vergangenen Jahre tätig: „Es war eine tolle Zeit, in der Du neue Einblicke in die Vielfalt der Tätigkeiten des Bauhofs gegeben hast“, dankte ihm Personalratskollege Fabian Komarek.

Dankbar, nun wieder gesundet zu sein, freut sich Passler auf die Rente: „Irgendwann muss man mal ade sagen.“



Zur offiziellen Verabschiedung ihres langjährigen beliebten Kollegen Heinz Passler kamen fast alle Mitarbeiter des Bauhofs zusammen.

Manuel Hamscher, Michael Schneider und Dennis Stüb verstärken seit Juli 2022 das Bauhof-Team

Mit drei weiteren jungen Männern ist das Waldstetter Bauhof-Team nun in allen Bereichen gut aufgestellt. So ist der gelernte Baugeräteführer Manuel Hamscher vorwiegend im Straßen- und Erdbau tätig. Jedoch auch im Landschaftsgartenbau und beim Führen von Baumaschinen ist er im Gemeindegebiet anzutreffen. Für den seinerzeit Neu-Waldstetter kam die Stellenausschreibung zum richtigen Zeitpunkt und er hat sich schnell ins junge Team eingefunden.

Aufgrund seiner 15-jährigen aktiven Vereinszugehörigkeit zum Schützenverein in Wißgoldingen hatte hingegen Michael Schneider bereits zahlreiche Verbindungen in der Gemeinde geknüpft. Daher war die Stellenausschreibung für den gelernten Kfz-Mechaniker eine attraktive Offerte. Neben seiner Unterstützung in der Werkstatt ist der Oldtimer-Fan schwerpunktmäßig in der Grünpflege tätig. Aber auch Schweißarbeiten zählen zum Aufgabenbereich des aktiven Feuerwehrkameraden.



Ganz offiziell im Team willkommen geheißen wurden die drei neuen Mitarbeiter nun auf dem Bauhof (v.l.): Schultes Michael Rembold, Hauptamtsleiterin Tamara Stöckle, Dennis Stüb, Michael Schneider, Manuel Hamscher, Ortsbaumeisterin Maren Zengerle und Bauhofleiter Christian Horan.

Seine große Begeisterung für die Forst- und Gartenpflege führt Dennis Stüb schon viele Jahre in die Gemeinde Waldstetten. Das dabei gesammelte Wissen war unter anderem Grund für den aktiven Feuerwehrmann, sich auf eine der ausgeschriebenen Stellen zu bewerben. Sein Tätigkeitsschwerpunkt liegt daher auch in der Baum- und Grünpflege sowie in der Betreuung des gemeindeeigenen Baumkatasters.

Wie alle anderen Kollegen aus dem Bauhof-Team werden die drei neuen Mitarbeiter auch im Winterdienst eingesetzt.

Ein neues Gesicht seit 1. Oktober 2022 im Baurechtsamt: Veronika Raab



Bereits zum 1. Oktober hat die Kämmererei mit Veronika Raab Verstärkung erhalten. Die Diplom-Verwaltungswirtin hatte zuvor 4,5 Jahre bei der Verwaltungsgemeinschaft Rosenstein in der Baurechtsbehörde gearbeitet. Vereinbarkeit von Beruf und Familie stehen bei der Gemeindeverwaltung Waldstetten für junge Familien an oberster Stelle. Daher ist Veronika Raab vorerst nur Dienstag bis Freitag am Vormittag erreichbar.

Kämmerer Gerhard Seiler, Hauptamtsleiterin Tamara Stöckle und Schultes Michael Rembold heißen Veronika Raab herzlich im Kreise der Gemeindebediensteten willkommen.

Bauhofmitarbeiter Martin Arnold krankheitsbedingt zum Jahreswechsel in den Ruhestand verabschiedet

Über 30 Jahre gehörte Martin Arnold zum Waldstetter Bauhofteam. Und er hätte gerne noch die Jahre bis zu seinem offiziellen Ruhestand voll gemacht. Doch eine Krankheit zwang den Schaffer, zum 31. März 2022 aufzuhören. Kurz vor dem Jahreswechsel wurde er von Schultes Michael Rembold und seinen Kollegen verabschiedet.

Kaum ein Waldstetter Bürger kennt nicht den fleißigen Gemeindearbeiter. Ob beim Mähen der Straßengräben, der Grünpflege im Allgemeinen, im Straßenbau oder mit dem Unimog und LKW beim Win-

terdienst – dem Allrounder war keine Arbeit zuviel. „24 Stunden an sieben Tagen in der Woche war Martin Arnold abrufbereit“, dankte ihm Schultes Michael Rembold. Er komme aus der Landwirtschaft, packe an, wo Arbeit ist. Dabei hatte Arnold nach der Schule eine Ausbildung zum Zimmermann in Waldstetten absolviert, ehe er am 2. September 1991 beim Waldstetter Bauhofteam begann. Die Landwirtschaft lief stets nebenher. Seine zupackende und unkomplizierte Art machten ihn schnell zu einem beliebten Mitarbeiter und Kollegen. Auch aus der Mitte der Bürgerschaft kam viel positives Echo: „Mit dem kann man reden“, habe der Schultes öfters vernommen.

Sehr schnell waren auch seine Führungsqualitäten erkannt und er wurde stellvertretender Bauhofleiter bis nun zu seiner Verabschiedung in den Ruhestand. „Es schmerzt uns sehr, weil alles so plötzlich kam. Über all die Jahrzehnte sind wir Ihnen dankbar gewesen, dass Sie unser Mitarbeiter und Kollege waren. Auch im Namen der Bürgerschaft danke ich Ihnen für Ihr großes Engagement“, schloss Rembold seine Laudatio.



Dass ihm der Ruhestand nicht leicht fällt, ist Martin Arnold anzumerken. „Es waren 31 schöne und gute Jahre, gerne hätte ich noch weiter gearbeitet. Es hat mir sehr gut gefallen bei der Gemeinde“, blickt der scheidende Mitarbeiter zurück.

Mit großem Dank wurde der stets zupackende und unkomplizierte Allrounder im Bauhofteam, Martin Arnold (Mitte), kurz vor dem Jahreswechsel in den krankheitsbedingt vorgezogenen Ruhestand verabschiedet (v.l.): Ortsbaumeisterin Maren Zengerle, Schultes Michael Rembold, Personalrat und Kollege Philipp Fröhlich sowie Hauptamtsleiterin Tamara Stöckle.

Die Gemeinde trauert um...

den ehemaligen Gemeindebediensteten Otto Kottmann

Otto Kottmann, der am 17. Juli 2022 allzufrüh im Alter von 68 Jahren verstorben ist, war vom 1. Oktober 1984 bis zum 1. November 2012 28 Jahre bei der Gemeinde Waldstetten beschäftigt. Zunächst beim Gemeindebauhof, später dann als stellvertretender Wassermeister, stellvertretender Klärwärter und stellvertretender Amtsbote im Rathaus.

den ehemaligen Gemeinderat und Kreisrat Prof. Dr. Karl Setzen

Prof. Dr. Karl Setzen, der am 1. August 2022 im Alter von 85 Jahren verstorben ist, gehörte mit Unterbrechungen von 1980 bis 2014 insgesamt 20 Jahre dem Gemeinderat an und war in zahlreichen Ausschüssen und Arbeitskreisen vertreten. Außerdem hatte der umtriebige Kommunalpolitiker 15 Jahre lang Sitz und Stimme im Kreistag.

den ehemaligen Gemeindebediensteten Albert Schurr

Albert Schurr, der am 13. August 2022 im Alter von 92 Jahren verstorben ist, war vom 1. Januar 1975 bis zum 31. Dezember 1992 18 Jahre als Schulhausmeister der Grund- und Hauptschule bei der Gemeinde Waldstetten beschäftigt.

den ehemaligen Gemeinde- und Ortschaftsrat Walter Dangelmaier

Walter Dangelmaier, welcher am 1. Oktober 2022 im Alter von 83 Jahren verstorben ist, gehörte von 1965 bis 1971 dem Gemeinderat der damals selbständigen Gemeinde Wißgoldingen an. Und von 1975 bis 1984 dem Gemeinderat der Gemeinde Waldstetten sowie dem Ortschaftsrat in Wißgoldingen. Von 1980 bis 1984 vertrat er die Interessen der Gemeinde im gemeinsamen Ausschuss der Verwaltungsgemeinschaft Schwäbisch Gmünd - Waldstetten.

den ehemaligen Gemeindebediensteten Albert Weber

Albert Weber, der am 13. Dezember 2022 im Alter von 84 Jahren verstorben ist, war 34 Jahre lang als Gemeindebauhofmitarbeiter bei der Gemeinde Waldstetten beschäftigt.

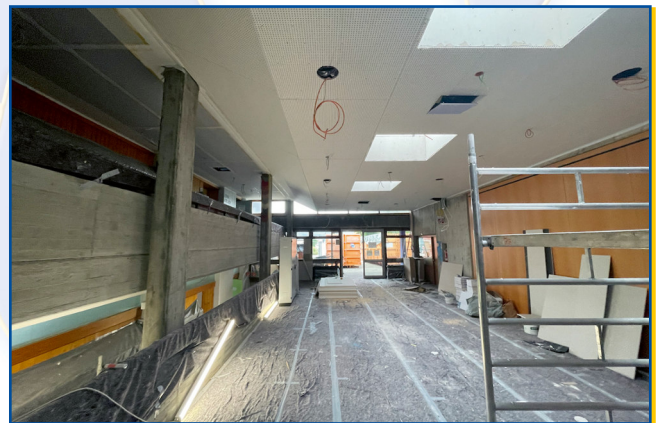
den ehemaligen Gemeindebediensteten Manfred Klingler

Manfred Klingler, der am 17. Dezember 2022 im Alter von 84 Jahren verstorben ist, war vom 1. November 1992 bis zum 30. November 2001 als Hausmeister der damaligen Bergschule bei der Gemeinde Waldstetten beschäftigt.

Rege Bautätigkeit in unserer Gemeinde

Sanierung der Gemeinschaftsschule Unterm Hohenrechberg

Seit 2020 wird die Gemeinschaftsschule saniert. Dafür wendet die Gemeinde insgesamt 2,6 Millionen Euro auf. Es sind in der Hauptsache Elektroinstallationen, Maßnahmen zum Brandschutz, neue Decken, Beleuchtung von Fluren und Klassenzimmern, Anschlüsse für schnelles Internet sowie Malerarbeiten. Die Arbeiten sollen bis Juni 2023 abgeschlossen sein. In diesem Zusammenhang fand auch eine Dachsanierung im Gebäudetrakt des 1. Schulerweiterungsbaus der GMS statt.



Richtfest beim kommunalen Kindergarten „Berg-Wichtel“ in der Rosensteinstraße am 5. Mai 2022

Als einen „Meilenstein im kommunalen Angebot“ sieht Schultes Michael Rembold den neuen Kindergarten „Berg-Wichtel“ in der Rosensteinstraße, der vom Verein Rentnerretter betrieben wird. „Mit einem Kindergarten verbinde ich Heimat, Zuspruch und Geborgenheit. Wie bei einem jungen Trieb beginnt bei einem Kind alles ganz klein.“



Und aus dem kleinen Pflänzchen wird ein kräftiger Baum beziehungsweise eine selbstbewusste Person, hinter der nicht nur die Eltern, sondern die ganze Gemeinde steht“, beschrieb der Bürgermeister seine Empfindungen. Sowohl der Kindergarten als auch die benachbarten Schulen seien wichtig, denn dort finde das Leben statt. Investition in Beton sei eine Sache, aber Investition in Kinder und deren Fürsorge eine andere.

Architekt Martin Oettle, dessen Planungsbüro Klaiber + Oettle im Sommer 2021 den Architektenwettbewerb gewonnen hatte, blickte nochmals auf den Entwurf zurück. Damals stand im Raum, ob es einen Naturkindergarten oder eher einen konventionellen Kindergarten als Ergänzung zum kirchlichen Angebot in Waldstetten geben soll. „Da er aber die Altersklasse 1 bis 6 Jahre abdecken werde, fiel die Entscheidung der Gemeinde zugunsten eines konventionellen Kindergartens“, begründete Rembold dies. Den Familien sei bei der Planung des 2,1 Millionen Euro teuren Bauvorhabens viel Gehör eingeräumt worden. Der Gemeinderat habe intensiv beraten, denn „das Innenleben muss gut funktionieren“. Mit dem Verein Rentenretter als Betreiber habe die Kommune ein Team mit viel Erfahrung in der Elternarbeit an seiner Seite.

„Unsere Kinder sollen sich wohl und geborgen fühlen“, lautet auch die Maxime von Claudia Kuhn vom Amt für Familie im Rathaus. Sie sei eng im Boot mit den Rentenrettern und dem Gemeinderat dankbar, der jeden Weg mitgegangen sei. Dem Waldstetter Bauunternehmen Mager sprach Rembold ein großes Lob dafür aus, dass die Mitarbeiter jede Zeit ausgenutzt haben, um den Bau voranzutreiben.

Zu Beginn werde mit zwei Gruppen gestartet – eine für ein- bis dreijährige Kinder und eine für über Dreijährige. Das Besondere an diesem Kindergarten hob er gleich hervor: „Er ist um zwei Gruppen erweiterbar“. Die Bruttogrundfläche beläuft sich auf gut 400 Quadratmeter, die Außenanlage teilt sich auf in 100 Quadratmeter Terrasse und 280 Quadratmeter Spielbereich. Park- und Fahrradstellplätze inklusive Zufahrt kommen ergänzend hinzu.



Einweihung und Übergabe des neuen schmucken Kindergartens Berg-Wichtel am 8. Oktober 2022

Unter großer Beteiligung der Bürgerschaft wurde am Samstag, 8. Oktober, der neue Kindergarten Berg-Wichtel offiziell dem Verein Rentenretter Waldstetten e.V. als Betriebsträger übergeben.





Die Segnung und Weihe der freundlichen und lichtdurchfluteten Räumlichkeiten nahmen die beiden Pfarrer Dr. Horst Walter und Jörg Krieg vor.



Ausbau der Breitbandversorgung der Gemeinde Waldstetten: Spatenstich für das „Weiße-Flecken-Programm“ des Bundes und Landes

Die Gemeinde hat in den vergangenen Jahren große Anstrengungen unternommen, um frühzeitig in das sogenannte „Weiße-Flecken-Programm“ des Bundes und des Landes zu kommen. Dabei werden vorrangig landwirtschaftliche Außengehöfte (Versorgung unter 30 Mbit/s) und Bildungseinrichtungen erschlossen. Im Ausnahmefall können Häuser entlang des Weges mit aufgenommen werden. So sind im Weißen-Flecken-Programm der Gemeinde rund 150 Hausanschlüsse betroffen, die auf einer Leitungslänge von 15,4 Kilometern mit Glasfaser erschlossen werden.

„Neben den bekannten Außengehöften auf der Gemarkung Waldstetten, Wißgoldingen und Weilerstoffel werden somit die Gemeinschaftsschule Unterm Hohenrechberg in Waldstetten, die Grundschule in Wißgoldingen sowie die Franz von Assisi-Schule mit schnellem Internet versorgt“, freute sich der Bürgermeister beim Spatenstich. Die beantragte Fördersumme liegt bei 4,645 Millionen Euro. Dabei erhält die Gemeinde eine Förderung von 90 Prozent, die sich aus einem Zuschuss des Bundes in Höhe von 2,322 Millionen Euro und des Landes in Höhe von 1,858 Millionen Euro zusammensetzt. Für die restlichen 500.000 Euro kommt die Gemeinde selbst auf.



Gemeinsam packen sie das „Weiße-Flecken-Programm“ des Bundes und Landes mit dem Ausbau der Breitbandversorgung in der Gemeinde Waldstetten an (v.l.): Andreas Reissaus, Bereichsleiter Süddeutschland beim Straßen- und Tiefbauunternehmen Infratech Bau aus Meppen, Andreas Steidle, Leiter Netz und René Hahn, Leiter Netzplanung bei den Stadtwerken Schwäbisch Gmünd, Werner Riek (Breitband-Kompetenzzentrum Ostalbkreis), Schultes Michael Rembold, Yannick Kühnhöfer von der GmündCOM, Wolfgang Rölle (Komm.Pakt.Net), Gerhard Seiler und Felix Deininger von der Waldstetter Finanzverwaltung sowie Bauleiter Eugen Malinotschka von der Glasfaser-Beratungs- und Planungsgesellschaft seim & partner aus Wiesbaden.



Das Weiße-Flecken-Programm wurde nach dem Spatenstich im Juni 2022 in Waldstetten in den folgenden 12 Monaten in Wißgoldingen und den Außengehöften im Gemeindegebiet fortgesetzt. Zur Freude von (v.l.) Benedikt Traa (stellvertretender Ortsbaumeister), Ortsbaumeisterin Maren Zengerle, Schultes Michael Rembold sowie Bauüberwacher Ilhami Gümüs von der Glasfaser-Beratungs- und Planungsgesellschaft seim & partner aus Wiesbaden.

Gemeinde erhält weitere Fördermittel des Bundes und Landes für den Breitbandausbau im „Graue-Flecken-Programm“

Um den Breitbandausbau noch weiter voranzubringen hat die Gemeinde in Zusammenarbeit mit dem Breitbandkompetenzzentrum des Ostalbkreises ein Markterkundungsverfahren zur Ermittlung der förderfähigen Adressen für das „Graue-Flecken-Programm“ im Frühjahr 2022 durchgeführt. Als „Graue Flecken“ werden Gebiete definiert, in denen ein Netzbetreiber vertreten ist, jedoch in naher Zukunft voraussichtlich kein weiteres Netz aufgebaut wird und eine Versorgung von mindestens 30 Mbit/s, aber weniger als 100 Mbit/s im Download vorhanden ist. Um den Ausbau in diesen Bereichen voranzutreiben – hier handelt es sich um die noch nicht mit FTTB-Anschlüssen geplanten Gebäude im Ortsteil Wißgoldingen sowie einen Teil der Wohngebäude im östlichen Bereich von Waldstetten – erhält die Gemeinde weitere Fördermittel. Bei geschätzten Gesamtkosten von rund 6,6 Millionen Euro erhält die Gemeinde Mittel in Höhe von 3,287 Millionen Euro vom Bund und 2,630 Millionen Euro vom Land.

Abbruch des einstigen Kreissparkassen-Gebäudes startete Anfang Juli 2022



Das Startsignal für den Umbau der Waldstetter Ortsmitte hat die Essinger Wohnbau mit dem Abbruch des einstigen Kreissparkassen-Gebäudes gegeben. Recht reibungslos gingen die Abbrucharbeiten vonstatten. Mitte August starteten die Rohbauarbeiten für zwei neue Mehrfamilienhäuser mit integrierter Kreissparkassen-Geschäftsstelle. Durch die Bebauung im Bestand und in die Höhe wird ein Beitrag zum flächensparenden Bauen geleistet.



Straßenreparaturmaßnahmen im Gemeindegebiet am 12. September 2022

Am 12. September war die Asphaltkolonne der Firma Georg Eichele im Gemeindegebiet unterwegs, um landwirtschaftliche Wege zu reparieren. Dabei wurde jeweils die Decke abgetragen, der Unterbau, wo nötig, geebnet und ein neuer Straßenbelag aufgebracht. Die Bilder zeigen die Wege, auf denen nun wieder ohne Ruckeleien gefahren werden kann.



Rathaus Waldstetten: Knapp 60 Jahre Heimat der Rathausbediensteten sind Geschichte

Das Alte Rathaus an der Hauptstraße 1 in Waldstetten wurde in den Jahren 1963/1964 geplant und errichtet. Es diente knapp 60 Jahre lang als Heimat der Rathausbediensteten. Während dieser Zeit hat sich das Verwaltungsgebäude auch zu einem echten Bürgerzentrum entwickelt, in dem viele Veranstaltungen und Begegnungen von Vereinen, Organisationen, sozialen Einrichtungen und Künstlern stattfanden.

So war das Alte Rathaus über Jahrzehnte ebenso Heimat unseres Polizeipostens, der Feuerwehr und der Kleinkindbetreuung „Feuerwehrwichtel“. Zudem fand unser Bürgermobil dort seine Herberge. Genauso spielte die Jugend über Jahre in den Kellerräumen, im altherwürdigen „Kreml“, eine gewisse Rolle.

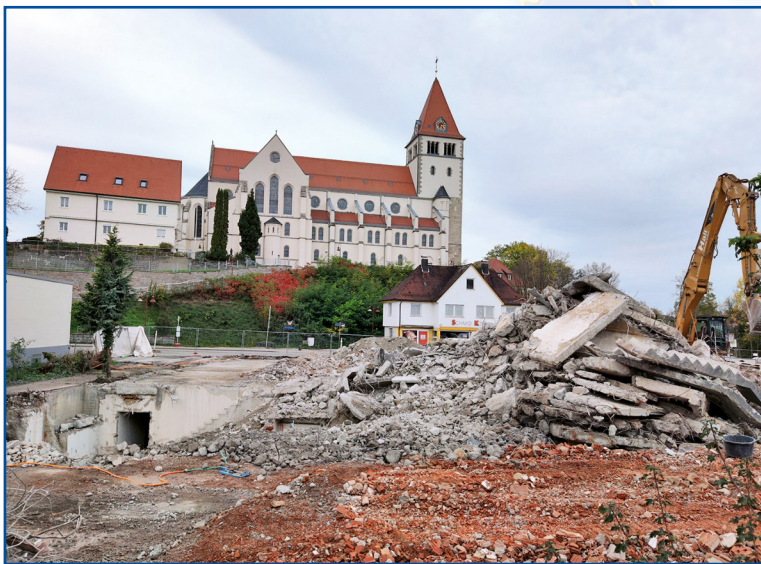


Der Bagger nagte schon mal fürs Foto am ehemaligen Rathaus (v.l.): Benedikt Traa (stellvertretender Ortsbaumeister), Gemeinderätin Petra Ullrich, Schultes Michael Rembold, Ortsbaumeisterin Maren Zengerle, Bauleiter Uli Calmbach von VTG Straub sowie die Gebrüder Josef und Theo Halt von der gleichnamigen Abbruchfirma.



„Nachdem sich das Gebäude über die Jahrzehnte hinweg zusehends mehr verschlissen hatte und die Standards an den Brandschutz, an die energetische Ausstattung, an wichtige technische Anlagen, an die sanitäre Ausstattung und an die Barrierefreiheit wuchsen, stellte sich die Frage: ‚Generalsanierung und Erweiterungsbau oder Neubau mit Tiefgarage?‘“, blickt Schultes Michael Rembold zurück.

Am 4. Oktober startete das Abbruchunternehmen Josef Halt aus Ellwangen mit dem so genannten Baggerbiss und riss das Gebäude in Laufe der folgenden zwei Wochen Stück für Stück unter den Augen zahlreicher interessierter Zuschauer ab. Um den Gebäudeteil zur Hauptstraße hin sicher abreißen zu können, wurde die Straße ab dem 18. Oktober zur Einbahnstraße. Seit Freitag, 21. Oktober, ist das Alte Rathaus nach knapp 60 Jahren Geschichte.



Verbesserung der Versorgungssicherheit in der Waldstetter Wasserversorgung durch Bau einer Wasserleitung Kirchberg/Schlöble und Errichtung einer Druckregelanlage

Ende November fanden Tiefbauarbeiten zur Verlegung einer neuen Wasserleitung vom Straßenabzweig Kirchberg in das Wohnquartier Schlöble in Waldstetten statt. Mit dieser neuen Leitungszuführung wurden eine wichtige Verbindung der Hochzone mit der Niederzone sowie ein Ringschluss der Wasserleitungen im Ort hergestellt.



Hintergrund der Baumaßnahme ist die Stilllegung einer Versorgungskammer im Wasserhochbehälter Brunnengasse in Waldstetten aus dem Jahre 1930. Eine Sanierung jenes Behälters wäre wesentlich aufwendiger gewesen, als die jetzt vorgenommene Tiefbaumaßnahme. Mit der Neuverlegung der Wasserleitung und der Errichtung einer Druckregelanlage auf dem Kirchberg wird das seitherige Behältervolumen kompensiert. Durch die Herstellung einer Verbindung der beiden Zonen miteinander erhöhe sich gar die Versorgungssicherheit in Waldstetten, wie Schultes Michael Rembold hervorhob.

Er führte mit an, dass die Gesamtkosten der Maßnahme mit 240.000 Euro ohne Ingenieurleistungen zu Buche schlagen. Der Waldstetter Schultes dankte seiner Wasserversorgung, seinem Ortsbauamt und dem Ingenieurbüro Riker+Rebmann aus Murrhardt für die gute Vorplanung.



Veranstaltungen in der Gemeinde

Waldstetten zeigte Solidarität und Hilfsbereitschaft gegenüber der Ukraine am 10. März 2022

„Eine Solidaritätsveranstaltung, um die berechtigten Sorgen und Ängste sowie ihr Mitgefühl gegenüber dem ukrainischen Volk zum Ausdruck bringen“, dazu hatten der Schultes und die beiden Kirchengemeinden am 10. März in die Parkanlage Alter Friedhof eingeladen. Mit be-



rührenden Beiträgen zeigten Schülerinnen der beiden örtlichen Schulen, dass der Ukraine-Krieg auch junge Menschen bewegt. Anna Tsumantsow, Referendarin an der Franz von Assisi-Schule, erzählte von ihrem Alltag als Ehefrau eines Ukrainers, dessen Eltern im von Russland attackierten Land leben.

Schultes Michael Rembold sprach vor der Antoniuskapelle deutliche Worte. Putins Aggression sei ein Angriff auf 42 Millionen Ukrainerinnen und Ukrainer, das Völkerrecht sowie auf unsere Zivilisation. „Deswegen sind Solidaritätsveranstaltungen wie die heutige zur Mahnung von Frieden, Freiheit und Menschlichkeit wichtiger denn je.“ Mit Blick auf das benachbarte Marine-Ehrenmal sprach er bildlich weiter: „Die Segel sind löchrig und zerfetzt – das Weltboot kommt gerade in schwere Seenot!“ Und auf die noch wenigen Kriegsgräber im Alten Friedhof blickend, stelle sich die Frage, ob die Menschheit aus all den Kriegen gelernt habe. „Die Situation der flüchtenden und Schutzsuchenden Menschen trifft uns tief in unseren Herzen“ beschrieb er die Gefühle vieler Menschen in der westlichen Welt. Pfarrer Dr. Horst Walter und Pfarrer Jörg Krieg sprachen gemeinsam mit den rund 350 Anwesenden Gebete.



Zudem hatte Pfarrer Walter das Friedenslicht aus Bethlehem mitgebracht. Zahlreiche Menschen entzündeten daran eine mitgebrachte Kerze, während gemeinsam das Lied „Herr gib uns Deinen Frieden“ gesungen wurde. Umrahmt wurde die Solidaritätsveranstaltung vom Blechbläserensemble des Musikvereins Waldstetten unter anderem mit der Eurohymne. Wie alljährlich bei der Gedenkstunde zum Volkstrauertag hatten sich auch wieder die Standortenträger und Fahnenabordnungen der Feuerwehr, des Liederkranzes, des Schützen- sowie Kolpingvereins und der Jugendbeirat an der Antoniuskapelle aufgestellt.



Robert Nachtigall stellte sein neues Werk „Ein 3G-Buch“ am 27. März 2022 im Bürgersaal vor



Buchvorstellung Robert Nachtigall

„Ich habe mehr Freunde als Putin“ – mit dieser Feststellung eröffnete Robert Nachtigall die Vorstellung seines neuen Werkes „Ein 3G-Buch“ mit Blick auf den gut besuchten Bürgersaal. Und ging sogleich auf den Inhalt ein. Leser finden darin unter anderem, dass die Geschichtsbücher seit 2000 Jahren „falsche Lehren beinhalten“. Denn die Römer wurden nicht von Varus, dem Kelten, besiegt, sondern von Virus und somit Corona.

Doch nicht nur die Richtigstellung der Geschichte war ihm ein Anliegen. In seinem Leben begleitete ihn oft ein Meterstab, und so fragte der Praktiker: „Warum sollen die Menschen 1,50 m Abstand halten?

Ein Meterstab knickt bei 1,60 m ab.“ Auch dem Thema Masken widmet er in seinem Buch mehrere Kapitel. Es sei „ein nachdenkenswertes Büchle“ wusste der Waldstetter Schultes Michael Rembold über das zweite Werk des „Wortakrobaten“ Robert Nachtigall zu berichten. „Es regt zum Nachdenken aber auch zum Schmunzeln an“, so der Laudator.

Die Buchvorstellung wurde von Manfred Fischer (Klavier) und Norbert Bausback (Saxofon) umrahmt.



Bürgerdialog am 2. April 2022 in der Stufenhalle

Der Verein Nachhaltige Zukunft Waldstetten e.V. führte mit Unterstützung der Gemeinde Waldstetten am 2. April in der Stufenhalle einen Bürgerdialog durch. Die rund 40 Teilnehmer waren in dieser Auftaktveranstaltung gefragt, um Themen zur zukünftigen nachhaltigen Mobilität, der Ökologie, zu Energie und zum Alltagsleben zu sammeln. Alle Ideen wurden notiert und in einem ersten Wurf von den Teilnehmern nach Wichtigkeit bewertet. Damit ist eine Grundlage für die weiteren Schritte geschaffen.





Schultes Michael Rembold war aktiv dabei und versprach die Unterstützung der Gemeinde bei der Umsetzung von den zu definierenden und realistischen Maßnahmen, denn der Klimawandel schreite voran. „Und wir müssen aktiver werden. Etliche sehr gute Maßnahmen sind bereits umgesetzt, manche in der Planung, aber es muss noch viel passieren“, so der Vorsitzende vom Verein Nachhaltige Zukunft Waldstetten, Thomas Schneider.



Soirée: Franz Merkle im Gespräch mit Landrat Dr. Joachim Bläse in der Mensa der Gemeinschaftsschule Unterm Hohenrechberg am Sonntag, 10. April 2022



Sein Arbeitstag beginnt um 7.05 Uhr mit der Fahrt in seinem E-Auto nach Aalen und endet um etwa 22 Uhr. Dazwischen liegen zahlreiche Termine und Besprechungen – viele online. Als Ausgleich trifft er sich am Sonntagmorgen mit seinem Lauftreff, wofür dem gläubigen Lindacher die Ortsgeistlichen Verständnis entgegenbringen: „Laufen ist Ihr Gottesdienst.“ Den Blick hinter die Kulissen eines Landrats durften die Zuhörer am Sonntagabend beim Gespräch von Dr. Joachim Bläse mit Franz Merkle werfen.

Das Interview begann nach der musikalischen Eröffnung durch die Bläserklasse der Gemeinschaftsschule Unterm Hohenrechberg und Begrüßung von Schultes Michael Rembold mit der Frage nach Kindheit, Familie und Schulzeit. „Wer hat Ihnen den Impuls gegeben, für den Landrat des Ostalbkreises zu kandidieren?“ war die nächste Frage. Hierzu gab er unumwunden zu, nie daran gedacht zu haben, Politiker zu werden. Sein Berufsweg führte ihn über ein Jura-Studium zur Tätigkeit als Rechtsanwalt. Parallel war er Ortschaftsrat und stellvertretender Ortsvorsteher in Lindach. Es folgte die Tätigkeit als Zweiter und anschließend Erster Bürgermeister in Schwäbisch Gmünd. Als das Thema Landrat aufkam, war für ihn klar, dass dies nur in dem Landkreis sein würde, in dem er wohnt.

Im Weiteren ging Bläse auf die Coronazeit, den Ukraine-Krieg und die damit verbundenen Herausforderungen und Veränderungen ein. Dem Familienmenschen sei sehr wichtig, dass Religionen und Kulturen keine Ausgrenzung erfahren. Seine Definition von Familie laute daher: Wo jemand für einen andern da ist, das ist Familie.

Ein Pilotprojekt für Ältere müsse kommen. Er stellte die Frage in den Raum: „Ab wann ist ein Mensch älter? Lasst uns genau hinschauen, wann jemand in den Ruhestand treten kann.“ Denn dies hänge sehr stark davon ab, wann der Berufseinstieg stattfand. Sehr wichtig sind dem Landrat aber auch Kinder und deren Integration in hiesige Vereine und Institutionen.



Nachmittag der Begegnungen am 12. Mai 2022 in der Mensa der Gemeinschaftsschule Unterm Hohenrechberg



Worte des Dankes, ein herzliches Willkommen sowie verschiedene Angebote waren Bestandteil der Begrüßung von Schultes Michael Rembold beim Nachmittag der Begegnungen am 12. Mai in der Mensa der Gemeinschaftsschule. Worte des Dankes richtete er an die Dolmetscher, Alltagshelfer und Wohnungsgeber der nach Waldstetten geflüchteten Menschen aus der Ukraine. Ein herzliches Willkommen galt den 36 Geflüchteten, die in der Gemeinde ein vorübergehendes Zuhause gefunden haben. „Heute geht es darum, Begegnungsmöglichkeiten zu schaffen, denn Begegnungen schaffen Vertrauen“, erläuterte der

Schultes. Es sei ein feines Netzwerk seit März entstanden und dies dürfe sich gerne durch die Mitwirkung von ehrenamtlichen Bürgern vergrößern.

Nachdem die erste Versorgung stattgefunden habe, stand nun die Integration in der Gemeinde an. 50 Menschen waren seit Beginn des Krieges hergekommen, Stand 12. Mai 2022 lebten 36 in Waldstetten und Wißgoldingen, dabei dürfe die Verwaltung auf 14 Wohnungsgeber zurückgreifen. Während dieser Zeit haben die Mitarbeiter erfahren, dass es ganz wertvolle Menschen in der Gemeinde gebe - und damit richtete er seinen Blick auf die sechs Dolmetscherinnen.

Verwaltungsmitarbeiterin Claudia Kuhn sowie Simone Werz vom Förderverein Gemeinschaftsschule wiederum waren zugegen, um den ab 20. Mai von 14 bis 16 Uhr in der Mensa stattfindenden wöchentlichen „Ukrainetreff“ vorzustellen. Ebenfalls anwesend waren die beiden Waldstetter Schulleiter, Stefanie Bleicher (GMS) und Stefan Willbold (Franz von Assisi-Schule), um den Familien die schulischen Integrationsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Jubiläum: 50 Jahre Eingemeindung Waldstetten-Wißgoldingen am 3. Juli 2022 auf dem Stuifen

„Dr Herrgott muss a Wißlenger sei“, mutmaßte Schultes Michael Rembold in Anbetracht des tollen Wetters, das den Jubiläumsgottesdienst auf dem Stuifen begleitete. Rund 80 Bürger aus Waldstetten und Wißgoldingen waren der Einladung von Schultes und Ortsvorsteherin Monika Schneider gefolgt und wohnten der Predigt von Pfarrer Dr. Horst Walter bei. Dieser stellte „die Botschaft der Berge und was diese uns erzählen können“ in den Mittelpunkt. So landete die Arche Noah auf dem Berg Ararat, während Mose die 10 Gebote auf dem Berg Sinai empfing und auf dem Berg Nebo verstarb.



Rund 80 Bürger aus Waldstetten und Wißgoldingen waren der Einladung von Schultes und Ortsvorsteherin Monika Schneider auf den Stuißen gefolgt und wohnten der Predigt von Pfarrer Dr. Horst Walter bei.



Pfarrer Dr. Horst Walter hielt die Predigt anlässlich des Festgottesdienstes, Ortsvorsteherin Monika Schneider und Schultes Michael Rembold sprachen Fürbitten und Grußworte.



Volker Pitzal, Christian Horan, Volker Barth sowie Michael Wiget begleiteten den Jubiläumsgottesdienst.

Auf den Stuißen und die benachbarten Rechberg und Hohenstaufen bezogen, hob er die wunderbare Perspektive von unten und oben hervor. „Die Berge waren vor uns und werden nach uns sein“ gab er zu bedenken und mahnte die Besucher: „Nimm Dich nicht so wichtig“, denn ein Blick von oben mache alles kleiner und unbedeutender. Wer jedoch einen Berg erklimmt, sei Gott näher: „Ein Berg ist ein besonderer Kraftort“, ist sich der Pfarrer sicher.

Begleitet von Volker Pitzal (Trompete), Christian Horan (Flügelhorn), Volker Barth (Horn) sowie Michael Wiget (Bass) bildeten "Lobe den Herrn", "Nun danket alle Gott" sowie "Großer Gott, wir loben Dich" den musikalischen Rahmen der Predigt.

Schultes Michael Rembold begründete in seinem Grußwort die Wahl des Stuißens als Festort: „Unser Hausberg verbindet emotional Wißgoldingen, Tannweiler, Weilerstoffel und Waldstetten. Er ist das Symbol für unsere Stuißengemeinschaft, die Waldstetten und Wißgoldingen zu etwas Besonderem gemacht hat.“

Auch die Rede von Ortsvorsteherin Monika Schneider war getragen von einem dankbaren Rückblick auf die vergangenen 50 Jahre, in denen sich viele Menschen dafür eingebracht haben, „dass in unserer Ortschaft Wißgoldingen in dieser Zeit viele Investitionen zur Erhaltung und Förderung der Infrastruktur geleistet wurden.“ Zahlreiche Aufgaben und Herausforderungen seien gemeinsam gemeistert worden und es habe sich gezeigt, wie wichtig eine gute, vertrauensvolle Partnerschaft sei. „Wir dürfen uns glücklich schätzen, mit der Gemeinde Waldstetten einen starken Partner an der Seite zu haben. Aber auch Waldstetten darf sich glücklich schätzen, das schönstgelegene Dorf der Schwäbischen Alb an seiner Seite zu haben.“

Besucherrekord bei der Neuauflage der Beach-Party nach zweijähriger Coronapause im Waldstetter Freibad am 22. Juli 2022

Alles hatte zusammengepasst bei der 6. Beach-Party im Waldstetter Freibad: Südländische Temperaturen bis in den Morgen hinein, tolle Stimmung, Partymusik für alle Generationen, kulinarische Vielfalt vom Kiosk-Team rund um Steffi und Claus Kirschnek sowie ein ausgelassen feierndes Publikum. Zudem durfte sich die veranstaltende Gemeindeverwaltung über einen neuen Besucherrekord freuen: Rund 1.500 Personen zählte das Orga-Team Freibad-Events auf dem großflächigen Areal.

Ob auf den zahlreichen Sitzgelegenheiten auf den Grünflächen oder teilweise im gut ausgeleuchteten Schwimmbaden – überall feierten und tanzten die Besucher zur Musik der Wasenrockers. Und diese hatten ein breites Repertoire mitgebracht, sodass das breitgefächerte Publikum auf seine Kosten kam.

Dass der Badebetrieb bis nach Mitternacht stattfinden konnte, war den Mitgliedern der Waldstetter Feuerwehr, die das Becken professionell ausleuchteten, den gemeindeeigenen Bade-fachkräften sowie den Rettungsschwimmern des DLRG zu verdanken.

Wie jedes Jahr durften die Veranstalter auch wieder auf die Unterstützung des DRKs zurückgreifen: dieses Mal waren die Sanitäter aus Wißgoldingen vor Ort. Die Beach-Party war wieder ein Beispiel für das gute Zusammenspiel von Gemeindeverwaltung, Bauhof und den Blaulichtorganisationen.



Die Waldstetter Albvereins-Ortsgruppe bereitet sich auf den DWT2022 vor: Vorstellung der Wanderweg-Beschilderung am 29. Juli 2022 an der Reiterles Kapelle bei Tannweiler



Mit „Willkommen, liebe Freunde“ begrüßte die Gitarrengruppe der Waldstetter Ortsgruppe des Schwäbischen Albvereins die Besucher der Auftaktveranstaltung zum Deutschen Wandertag 2022 (DWT2022) an der Reiterles Kapelle bei Tannweiler.

Harald Ziller, der Vorsitzende der Waldstetter Albvereinsortsgruppe, hieß neben den Gästen sowie Mitgliedern des Vereins und der Gemeindeverwaltung auch ein Team des SWR-Fernsehens willkommen. Der Sender ging an diesem Tag der Frage „Wie bereitet sich die Waldstetter Ortsgruppe auf den Wandertag

vor?“ nach. Es hatte sich speziell die Gemeinde Waldstetten als Teilnehmer des Deutschen Wandertages am Rande des Remstals ausgesucht. Denn als Mitglied des Tourismusverbandes Remstal Tourismus war die Kommune, wenngleich nicht direkt an der Rems liegend, dennoch in das Angebot des DWT2022 vom 31. Juli bis 7. August involviert. „Was uns verbindet ist die Wanderfamilie - wir alle lieben es, in der freien Natur zu sein“, fasste Ziller die Gemeinsamkeit aller Albvereinsgruppen zusammen.

Bereits 2019 hatte die Waldstetter SAV-Ortsgruppe die neuen gelben Wegweiser im Gemeindegebiet Waldstetten in Zusammenarbeit mit dem gemeindeeigenen Bauhof aufgestellt. Und damit die Lücke zwischen den Löwenpfaden in Göppingen und dem Wegenetz im Remstal geschlossen. Außerdem haben die Waldstetter eigene neue Rundwanderwege mit Farbe und passendem Symbol ausgeschildert und benannt. Wanderer haben nun die Auswahl aus einer Weglänge von acht bis 16 Kilometern. So führt die gelbe Route mit dem Symbol „Segelflieger“ zum Hornberg und der Stufenweg mit dem Stufenkreuz zum gemeindeeigenen Hausberg. Königsetappe mit 16 Kilometer ist der „Skispringer-Weg“.



Deutscher Wandertag 2022 im Remstal: Impressionen von der Veranstaltungswoche

Die Gemeinde Waldstetten war als Mitglied des Vereins Remstal Tourismus in den Deutschen Wandertag 2022 involviert. Sowohl mit ursprünglich 11 Angeboten (teilweise an mehreren Tagen) – Wanderungen, sportliche Touren sowie einer Tandemradtour – sowie beim Umzug am Abschlusstag in Fellbach, dem Hauptort des 121. Deutschen Wandertages. Schultes Michael Rembold sowie Hauptamtsleiterin Tamara Stöckle und Veranstaltungskoordinatorin Ira Herkommer danken allen beteiligten Vereinen und Wanderführern für deren sofortige Bereitschaft, Teilnehmer durch unsere schöne Heimat zu führen. Ebenso ging der Dank an die Waldstetter Wäschgölten, den Spielmanns- und Fanfarenzug und die beiden Standartenträger der Freiwilligen Feuerwehr Waldstetten für deren Begleitung beim abschließenden Festumzug am 7. August.



Auszeichnung der 144 Preisträger des Blumenschmuckwettbewerbes in der Stufenhalle am 2. Oktober 2022

Dass eine blühende Pracht in Gärten und auf Balkonen aufwändig ist, wissen die Mitglieder aller Obst- und Gartenbauvereine. Umso mehr freute es den Waldstetter Vorsitzenden Martin Mager sowie Rita Mager, die stellvertretende Leiterin des Referats Bildung und Beratung im Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg, und Schultes Michael Rembold, dass 144 Preise an fleißige Bürger übergeben werden durften.





Doch nicht nur Informationen und die Preisverleihung gab es am 2. Oktober, auch „die Gemeinschaft, Unterhaltung und Fröhlichkeit sind wichtig“, betonte Rembold. Und dafür sorgten die Gestalter des Bühnenprogrammes: Die mehrfachen Preisträgerinnen bei Jugend musiziert, Leonie Menrad und Hannah Barth, die TSGV-Tanzgruppen Tanzmäuse und Dancing Girls unter der Leitung von Lea Straubmüller sowie die Jugendgruppe des Musikvereins Gingen/Fils unter dem Dirigat von Hannah Adametz.



Seniorenachmittag am 6. November 2022 in Wißgoldingen

Ein verändertes Konzept und mehr Mitwirkung der Gäste erlebten die Besucher des Seniorenachmittags am 6. November in der Kaiserberghalle in Wißgoldingen. Denn drei Jahre coronabedingte Pause bot den Organisatoren die Möglichkeit, vom gewohnten Programmablauf wegzukommen.

Nach dem musikalischen Auftakt der Reichenbacher Alphörner hieß Schultes Michael Rembold die Besucher aus Waldstetten, Weilerstoffel und Wißgoldingen herzlich willkommen. Dabei blickte er auf die Coronazeit und die damit verbundenen Engagements von Ärzten, Apotheken und ehrenamtlich Tätigen zurück. Sein Dank ging aber auch an die Gäste für deren Lebenseinsatz zugunsten der Nachfahren.

„Es wäre schön, wenn die jüngere Generation ihren Dank an Sie zeigen kann. So wie bei diesem Seniorenachmittag.“

Ein rühriges Team um Ortsvorsteherin Monika Schneider, bestehend aus dem Ortschaftsrat, Mitgliedern der Dorfgemeinschaft sowie den Machern von „Wir leben Dorfgemeinschaft“ mit Magdalene Rupp hatte den Nachmittag vorbereitet und bewirtete zuvorkommend die Besucher.



Ortsvorsteherin Monika Schneider hieß schmunzelnd die Senioren aus Waldstetten mit Blick auf die Alphornbläser willkommen: „Sie sind nun auf dem Berg angekommen.“



Quartiersmanagerin Magdalene Rupp blickte auf die Entstehung und das Anliegen des Dorfvereins zurück. Wichtig war den Mitgliedern damals schon, dass viel Engagement von den Wißgoldinger Vereinen kommen und der Dorfverein das Dach darüber bilden soll. Mit dem Projekt „Wohnen und Begegnen“ auf dem Löwen-Areal folgte dann der nächste Schritt. Diesen erläuterte der Sprecher der Interessengemeinschaft, Thomas Pütz, indem er das Bauprojekt vorstellte und weitere Interessenten in der Gemeinschaft willkommen hieß: „Wir sind noch in Goldgräberstimmung – wir können alles beeinflussen.“ Es solle kein betreutes Wohnen oder Altenheim werden, sondern ein seniorengerechtes Wohnen und Zusammenleben mit vielen Generationen.



Und noch ein Projekt konnte Magdalene Rupp mithilfe eines kleinen Filmchens vorstellen: Das KuKaff. Dieses vom Dorfverein in liebevoller Arbeit im Bezirksamt eingerichtete KulturKaffee lädt alle Generationen jeden Dienstag zum Café zur Marktzeit (14 bis 18 Uhr) und Abendtreff (18 bis 22 Uhr) ein.



Markus Bader und Alina Brühl von der Aktionsgruppe Jugend stellten anschließend sich und ihre Vorhaben vor. Und sie hatten ein Gewinnspiel dabei, das sich reger Beteiligung erfreute. Zu gewinnen gab es ein Menü, bei dem die sechs Gewinner von Schultes Rembold und Ortsvorsteherin Schneider im KuKaff bekocht werden.

Umrahmt wurde der Nachmittag von Aufritten der Kindergartenkinder von St. Johannes, dem Tanzkreis Wißgoldingen, den Reichenbacher Alphornern sowie gemeinsamem Singen mit Egbert Klaus und seinem Akkordeon.

Feierstunde zum Volkstrauertag am 13. November 2022 in Waldstetten und Wißgoldingen

Der Friedensgedanke stand an allererster Stelle bei der Feierstunde zum Volkstrauertag am Sonntag in Waldstetten. Dies zeigte sich sowohl in der Liedauswahl der Solistin Dorothee Schock und Pianist Samuel Fauser, als auch in der Rede von Schultes Michael Rembold und der von Pfarrer Jörg Krieg gewählten Bibelstelle. Mit „Schalom heißt Friede“ richtete dieser dann auch seine Worte an die Besucher der Feierstunde. Schon Jesus habe vorgelebt, „wenn Ihr ein Haus betretet, grüßt die Bewohner mit dem Friedensgruß.“ Der Volkstrauertag zeige die Welt, in der wir leben.



„Der Friede ist wie ein Blume – sie erfreut unsere Herzen. Wird sie gepflegt und bekommt Sonne und Wasser, dann gedeiht sie“, begann Schultes Michael Rembold seine Begrüßung der Anwesenden in der Aussegnungshalle.

Für ihn bedeute Friede, im Gespräch zu bleiben und die Hand zu reichen. Nur wenn die Menschen mit sich im Reinen seien, können sie Frieden leben. „Friede beginnt bei jedem Einzelnen persönlich“, stellte der Bürgermeister klar. Er dankte den zahlreichen Ehrenamtlichen in der Gemeinde, die Gemeinschaft und Zusammenhalt in ihren Vereinen und Organisationen leben und damit für uns Vorbild sind. Volkstrauertag sei Mahnung betonte er. In Waldstetten für die 70 Vermissten und Gefallen im Ersten Weltkrieg sowie die 182 Vermissten und Gefallenen im Zweiten Weltkrieg. „Viele junge Menschen mussten dabei ihr Leben lassen. Die Erinnerung an sie darf nie ausbleiben.“ Daher sind die Namen all dieser Männer auf dem Ehrenmal in Waldstetten und Wißgoldingen verewigt.

Wie jedes Jahr beteiligte sich eine Klasse der beiden örtlichen Schulen mit einem Beitrag an der Feierstunde. In diesem Jahr waren es Romy Jennes, Philine Karipoglou, Justija Zubaviciute, Marlin Gebhardt und Maximilian Weirich von der Gemeinschaftsschule Unterm Hohenrechberg mit ihrer Lehrerin Hrisanti Walter. Sie rezitierten beeindruckend den Zeitzeugenbericht des 20-jährigen Gmünder Soldaten Alfred Wiedmann, in dem dieser seine Erlebnisse als Westwall-Arbeiter zwischen Juni 1939 und seinem Einzug als Kriegsfreiwilliger zum Arbeitsdienst im September 1939 schilderte.

Bevor Pfarrer Andreas Braun die Besucher zum Entzünden ihrer mitgebrachten Kerzen am Friedenslicht einlud, sprach er ein Gebet zum Gedenken an die unzähligen Toten durch Krieg und Terror sowie an die Gequälten in Haft und Konzentrationslagern. Anschließend begab sich ein Trauerzug aus Fahnen- und Standartenträgern sowie der Bürgerschaft zum Ehrenmal, wo in diesem Jahr erstmals ein aus Kerzen gelegter Friedensengel wartete. Diesen Teil der Feierstunde umrahmte das Blechbläserensemble des Musikvereins Waldstetten. Die Schülerin Romy Jennes sowie der Jugendbeiratsvorsitzende Tim Reißmüller hatten zwei emotionale Gedichte mitgebracht, die zum Nachdenken anregten.



16. Waldstetter Weihnacht am 11. Dezember 2022 in der Stufenhalle

Waldstetter Gemeindefeier – eine Weihnachtsfeier für die ganze Gemeinde: Das spiegelte die 16. Waldstetter Weihnacht mit einer vollbesetzten Stufenhalle am 11. Dezember wider. Die Veranstaltung solle Familien ansprechen, betonte Schultes Michael Rembold in seiner Jahresansprache. Und Familien mit allen Generationen waren viele der Einladung der veranstaltenden Gemeindeverwaltung gefolgt.

Nach einer kurzen Begrüßung durch Moderator und Mitorganisator Manfred Fischer starteten auch gleich die Schülerinnen und Schüler der Klasse 1a unter der Leitung von Miriam Weber. Mit zwei Liedern sowie einem Lichtertanz und Engelsgedicht begeisterten sie das aufmerksam zuhörende Publikum sogleich.

Ebenso beeindruckend war der anschließende Auftritt eines Vokaltrios, bestehend aus Jessica Bisetto, Stefanie Köder und Stephanie Stock. Vier Gruppen der Ballettschule Teresa Beisswenger im Alter zwischen 10 und 16 Jahren zeigten ihre Grazie und ihr Können alsdann auf der Bühne.

Für den folgenden Auftritt kam Bewegung in die Halle: Der Grundschulchor, bestehend aus rund 140 Waldstetter und Wißgoldinger Kindern, nahm Aufstellung auf der Vorbühne. Auf der Hauptbühne hatten sich bereits die sieben Mitglieder der Literatur-AG der Gemeinschaftsschule Unterm Hohenrechberg positioniert. Sie hatten das deutsch/schwäbisch/englische Lesetheater „Der Weihnachtsstern“ mitgebracht, das vom stimmungsvollen Grundschulchor musikalisch umrahmt wurde.



Schultes Michael Rembold zeigte sich in seiner anschließenden Jahresansprache dankbar dafür, dass diese traditionelle Gemeindegottesdienst heuer wieder stattfinden durfte. Drei Worte begleiten ihn durch das Gemeindeleben, ließ er die Zuhörer wissen – Dankbarkeit, Friede und Gemeinschaft. Mit einem Gedicht zum Thema „Friede“ beschloss Rembold seine Jahresansprache und leitete auf den Akkordeonclub über. Dieser wusste, unter der Leitung von Manuel Fuchs, mit vier fetzigen Musikstücken zu begeistern.

Den Abschluss des kurzweiligen Nachmittags bildeten drei vom Grundschulchor und Publikum gemeinsam gesungene traditionelle Weihnachtslieder. Begleitet wurde der Gesang von der Jugendkapelle des Musikvereins Waldstetten und der Bläserklasse der Gemeinschaftsschule.



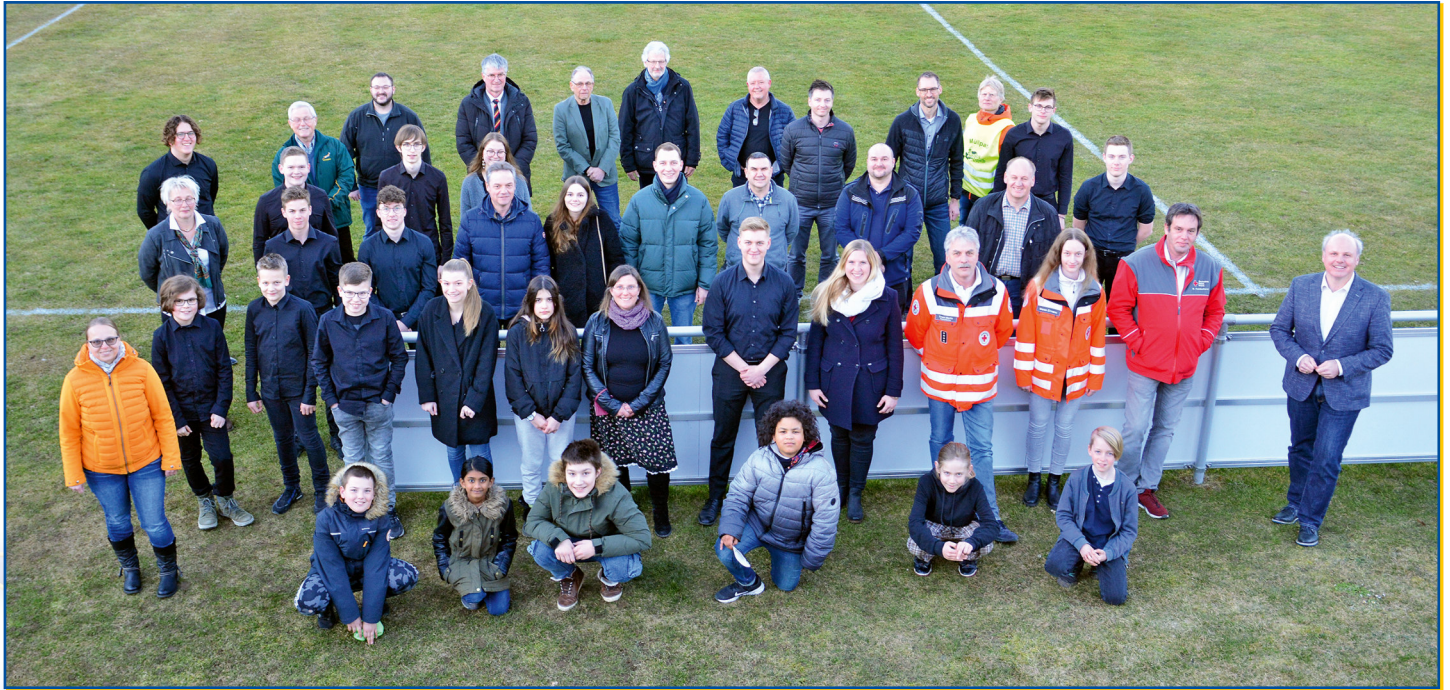
Ehrung für Sportler, Kulturtreibende und Blutspender am 9. März 2022 im Löwenforum

Das Jahr 2021 ermöglichte nur wenige sportliche Events, um Bestleistungen zu erreichen. Doch in einigen Sportarten konnten trotz Corona Wettkämpfe ausgetragen werden. Ebenso bei Jugend musiziert – auch dort fanden die Ausrichter Möglichkeiten, damit die jungen Musiker ihr Können bei den Regional-, Landes- und Bundeswettbewerben abrufen konnten. Damit das Spenden von Blut regelmäßig angeboten werden kann, hat das DRK mit der Online-Terminvergabe eine Möglichkeit gefunden, dass dennoch viele Menschen diesen selbstlosen Akt wahrnehmen können. Erfreulich zu erwähnen ist dabei, dass die Organisatoren stets einige Erstspender begrüßen dürfen.

Dadurch durfte die Gemeindeverwaltung auch in diesem Jahr wieder einige Bürger zur Ehrung der Sportler, Kulturtreibenden und Blutspender einladen. Ergänzt wurde diese Gruppe erstmals von Menschen, die sich dem Umweltschutz als so genannte Müllpaten annehmen. Im Löwenforum beim Sportgelände erhielten alle dann aus den Händen von Schultes Michael Rembold eine Urkunde, Medaille sowie ein Geschenk.



Die geehrten Mehrfach-Blutspender.



Gruppenfoto mit allen Ehrengästen des Abends.



Ehrung Umweltschutzpreis 2022.



Die erfolgreichen Sportler im Erwachsenenbereich.

Auch ganz besondere Dienste zeichnete das Gemeindeoberhaupt aus. So durfte er Reinhard Mangold vom Schützenverein Waldstetten zur WSV-Präsidentschaft gratulieren. Er wurde beim ersten digitalen Schützentag am 24. Juli 2021 in das Amt (früher Landesoberschützenmeister) des Württembergischen Schützenverbandes gewählt. Bereits seit dem 16. Februar 2013 ist er Kreisoberschützenmeister des Schützenkreises Schwäbisch Gmünd. Darüber hinaus war Reinhard Mangold jahrelang Landesschatzmeister beim Württembergischen Schützenkreis. Dies alles führt er im Ehrenamt aus: „Durch die ehrenamtliche Tätigkeit können wir jungen Menschen in unseren Schützenvereinen Möglichkeiten zur Freizeitbeschäftigung bieten. Denn Vereine sind ein Anker der Gesellschaft“, begründet Mangold sein Engagement.

Auch eine Weltmeisterin zählte zu den erfolgreichen Sportlern: Andrea Wüstner vom Schäferhundeverein Waldstetten. Leider konnte sie an der Ehrung nicht persönlich teilnehmen. Stellvertretend nahm Ausbildungsleiterin Hildegard Abele die Auszeichnung entgegen und erklärte die einzelnen Sparten, die Andrea Wüstner mit ihrer Bonnie von der Villa Riva durchlaufen musste, um Universalweltmeisterin zu werden. Für viele der Anwesenden war dies sicherlich ein eher unbekannter Sport. Umso aufmerksamer lauschten sie den Erklärungen, die diese langwierige und zeitaufwändige Ausbildung von Hund und Mensch umfasst.

„Dieser Ehrungsabend ist einer der wichtigsten Termine im Jahreskalender“ betonte Schultes Rembold bei der Begrüßung. Daher ließ er es sich auch nicht nehmen, mit jedem einzelnen zu Ehrenden ein Gespräch über dessen oder deren Erfolg zu führen und damit die erbrachte Leistung nochmals zu würdigen. Wie beispielsweise bei den Percussionisten der Waldstetter Musikschule, die seit vielen Jahren ununterbrochen im Bundesentscheid erfolgreich vertreten sind und somit als Deutsche Meister alljährlich nach Hause kommen.



Ehrung der Kulturtreibenden.



Das Percussions-Ensemble bei seiner Darbietung an der Sportlerehrung.

Erster italienischer Abend am 24. September 2022 und 33. Waldstetter Herbstfest am 25. September 2022



Wird der Italienische Abend angenommen? Dürfen wir wieder zahlreiche Besucher beim Waldstetter Herbstfest begrüßen? Wie wird das Wetter? Wie werden die Neuerungen ankommen?

Diese Fragen stellten sich die Veranstalter in der Gemeindeverwaltung nach der zweijährigen corona-bedingten Pause. Schon der Samstagabend zeigte jedoch, dass das neue Konzept aufgeht – die Bürgerschaft freute sich auf die neue Veranstaltung. Rund 1.000 Gäste genossen bei ausgelassener Stimmung die italienische Musik, das Ambiente sowie italienische Speisen und Getränke.





Den teilweise schlechten Wetterprognosen zum Trotz war die Ortsmitte auch am Sonntag Ziel vieler Besucher. Denn, wie sollte es anders sein, am Waldstetter Herbstfest regnet es nicht. Und so wurden die vielen Standbetreiber – darunter einige neue Anbieter – für ihre Vorbereitungen belohnt und das reichhaltige Essens- und Getränkeangebot genutzt. „Wir sind leergekauft“ sowie „alle Kuchen weg“ war am Abend mehrfach zu vernehmen.



Schultes Michael Rembold und sein Veranstaltungsteam bedankten sich sehr herzlich bei der Bürgerschaft für den Besuch an beiden Tagen. Ebenso geht ein großer Dank an die Standbetreiber und Akteure für deren Engagement beim Italienischen Abend und dem Waldstetter Herbstfest – ohne sie wäre eine Durchführung nicht möglich gewesen.

Doch nicht nur die Menschen auf den Bühnen und hinter den Ständen waren Garanten für den Erfolg am Wochenende. Ohne die helfenden Hände im Hintergrund sowie beim Auf- und Abbau wäre solch ein Fest nicht möglich.



Der Dank des Bürgermeisters geht hier ganz besonders an die Mitarbeiter vom Waldstetter Bauhof, die schon Tage zuvor mit zahlreichen Vorbereitungen beschäftigt waren. Ein weiterer Dank geht an die Anwohner für deren Kooperation und Verständnis.





Dass diese Neuauflage des Waldstetter Herbstfestes und Premiere des Italienischen Abends zusammen mit den Freunden aus den Partnergemeinden Malzéville und Frankenblick gefeiert werden durfte, stellte dann das i-Tüpfelchen dar. Denn ebendiese Verbindungen gehören in der heutigen schnelllebigen Zeit gepflegt. Daher ist auch bereits eine Ausweitung der Beziehungen durch die zahlreichen Vereine in der Gemeinde mit Frankenblick angedacht. Auf der anderen Seite knüpft die Gemeinschaftsschule Unterm Hohenrechberg wieder zarte Bande mit Malzéville.



Aktuelles aus Wißgoldingen

Quartiersentwicklung in Wißgoldingen: Projekt „Sorgende Gemeinschaft Wißgoldingen“ als Beitrag für die generationengerechte Gestaltung des Zusammenlebens in Wißgoldingen nahm am 14. Januar 2022 konkrete Züge an

Seit Anbeginn ihrer Tätigkeit im Oktober 2018 als Quartiersmanagerin liegen Magdalene Rupp alleinstehende Senioren am Herzen. Besuche oder telefonische Kontakte waren und sind ihr stets wichtig – sowohl in Waldstetten als auch den Teilorten. Dass sie damit vor allem in Wißgoldingen nicht alleine ist, zeigte sich schnell. Bürger jeden Alters griffen ihre Vorschläge für Zusammenkünfte unter dem Dach des Gemeinde-Treffs auf, ein Dorfverein wurde gegründet, ein Dorfmarkt ins Leben gerufen.

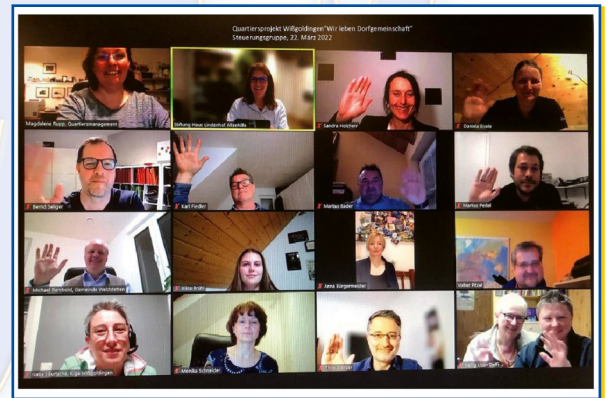
Stete Unterstützung erhielt die bei der Stiftung Haus Lindenhof angestellte Quartiersmanagerin von der Gemeindeverwaltung: Im Rathaus hat sie ihr Büro und stets ein offenes Ohr des Schultes.



Mit dem Erwerb des Löwenareals in Wißgoldingen seitens der Gemeinde kam ein weiterer Stein des Mosaiks der Quartiersentwicklung hinzu. Denn dort könnte nun ein Wohn- und Begegnungsprojekt beispielsweise mit einer Wohngemeinschaft für rüstige alleinstehende Senioren entstehen, die ihr geliebtes Dörfle nicht verlassen wollen, deren eigene vier Wänden jedoch zu groß sind. Mit ins Boot bei der Planung dieses für einen solch kleinen Ort nicht gewöhnlichen Projektes konnten Bürgermeister Rembold und Magdalene Rupp sowohl die Stiftung Haus Lindenhof als auch die Stadtplanungsfirma citiplan aus Pfullingen sowie die selbstständige Prozessbegleiterin Sandra Holzherr aus Rottenburg nehmen.

Wißgoldingen – Wir leben Dorfgemeinschaft

Unter diesem Motto starteten am 31. Januar 2022 die Aktionsgruppen im Rahmen des Förderprogramms „Quartiersimpulse“. Rund 70 Bürgerinnen und Bürger beteiligten sich mit großem Interesse an dieser Online-Veranstaltung und brachten viele Anregungen und Ideen in die sechs Aktionsgruppen – Treffpunkt, Wohnen im Dorf/Löwen-Areal, Nahversorgung, Kinder- und Jugendkooperationen, Kultur sowie Natur - ein. Die Aktionsgruppen wurden von verschiedenen Kümmerern und Kümmerinnen moderiert.



Schneemann-Aktion 2022 in Wißgoldingen



Die Schneemann-Aktion des Ortschaftsrates in Wißgoldingen ging in der Wintersaison 2021/22 bereits in die zweite Runde. Dabei wurden die Familien mit Kindern eingeladen, Schneemänner oder Schneetiere zu gestalten. Die Fotos dieser Schneefiguren konnten per eMail oder über den Briefkasten an das Bezirksamt übermittelt werden. Alle eingegangenen Exemplare nahmen an der Verlosung eines Schlittens teil. Leider war es mangels Schnee gar nicht so einfach, langlebige Schneefiguren zu bauen. Trotzdem gab es einige Einsendungen. Bei der Verlosung ging der Schlitten an die Gewinnerin Marie Miller.

Landschaftsputzete rund um Wißgoldingen am 19. März 2022

Um unsere schöne Landschaft rund um Wißgoldingen sauber zu halten, haben sich in diesem Jahr wieder viele freiwillige Helfer an der Landschaftsputzete beteiligt. Neben der Jugendfeuerwehr nehmen alljährlich Erwachsene und Kinder der Wißgoldingener Vereine, aber auch Familien mit Kindern, Paare und Ortschaftsräte sowie in der Vorwoche die Grundschüler an dieser Aktion teil. Damit setzen sie ein Zeichen zum Schutz und Erhalt unserer Umwelt.



Ortsvorsteherin Monika Schneider dankte allen Helfern, die diese Aktion so tatkräftig und eifrig unterstützt haben. Ein weiterer Dank ging an Carolin Thurner für die Koordination auf dem Bezirksamt und an Siegbert Prößler für die Ausgabe der Handschuhe und Müllsäcke und die anschließende Versorgung der Mannschaft mit einem Vesper. Vielen Dank für dieses vorbildliche Engagement zum Wohle unserer schönen Landschaft.

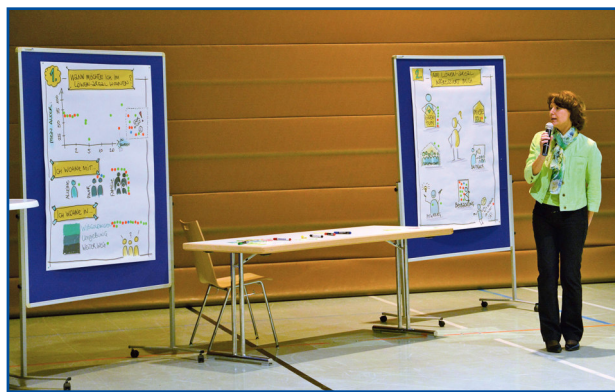
Verkaufsautomat der StufenKiste am Wißgoldinger Bezirksamt

Seit März 2022 steht nun auch am Bezirksamt in Wißgoldingen ein Regiomat. Die StufenKiste möchte damit einen Teil zur Nahversorgung beitragen. Bestückt mit Getränken, Milcherzeugnissen, Eiern von den eigenen Hühnern, Grillgut, Snacks, Fertiggerichten, Süßem und Wurstprodukten kann dadurch ein kleiner Einkauf jederzeit durchgeführt werden.



Die Bestückung wurde im Vorfeld in einer Online-Umfrage in Zusammenarbeit mit Einwohnern aus Wißgoldingen zusammengestellt. Diese wechselt saisonal und je nach Abverkauf. Dabei spielt auch die Vorgabe der StufenKiste eine Rolle, dass mindestens 80 % der Produkte aus der Region stammen. So zum Beispiel die Briegel-Backmischung der StufenKiste, Wurstwaren von der Landmetzgerei Lang aus Nenningen, aber auch Milchprodukte von Hofgut und der Molkerei Schrozberger.

Besonders schön an diesem Standort ist, dass die Realisierung in Zusammenarbeit mit dem Dorfverein, der Gemeindeverwaltung und der Aktionsgruppe Nahversorgung zustande kam. Eine Gruppe von Freiwilligen hat sich bereiterklärt, eine Störung am Gerät schnellstmöglich zu beseitigen. So ist ein reibungsloser sowie kundenfreundlicher Betrieb möglich.



Bürgerversammlung „Chance auf dem Löwen-Areal“ am 24. März 2022 in der Kaiserberghalle in Wißgoldingen

Schritt 2 des Projekts „Löwen-Areal“ in Wißgoldingen im Rahmen der Quartiersimpulse 2030: Nachdem die Bürgerschaft mit einem Pressetermin am 14. Januar 2022 über die Ideen zum so genannten „Löwen-Areal“ informiert wurde, fand nun am 24. März eine Bürgerversammlung in der Kaiserberghalle statt.

Dabei stellten Albrecht Reuß von der Stadtplanungsfirma citiplan aus Pfullingen, Nadine Horn, Regionalleiterin der Stiftung Haus Lindenhof sowie der Vorsitzende des Landes-seniorenrats Baden-Württemberg und Experte für Wohnen im Alter, Professor Dr. Eckart Hammer, die nächsten Schritte zur Umsetzung einer generationengerechten Gestaltung des Zusammenlebens in Wißgoldingen vor. Wichtig war aber andererseits auch, was sich die Bürger für die Zukunft vorstellen, weshalb den Vorträgen eine Werkstatt-Phase angeschlossen war.



Feuerwehrhaus Wißgoldingen: Einweihung am 27. Mai 2022 mit vielen Gästen und besonderen Geschenken

Zahlreiche Redner standen am 27. Mai am Mikrofon, doch einte sie alle eines: Die Hochachtung vor der Leistung der Wißgoldinger Feuerwehrkameraden, die in 7000 Stunden Eigenarbeit innerhalb von 21 Monaten Tätigkeiten in sämtlichen Gewerke im Wert von 115.000 Euro leisteten.

Als außergewöhnlich betitelte Gesamtkommandant Ingo Brosch das neue Feuerwehrgerätehaus. Aber auch die Tatsache, dass der Spielmanns- und Fanfarenzug, der die Einweihung musikalisch begleitete, nach zwei Jahren wieder mit einer starken Besetzung auftrat.



Er blickte in seiner Rede nochmals auf die Anfänge des Gebäudes am jetzigen Standort zurück. Darnach, 1988, wurden schon drei Fahrzeugboxen geschaffen, „obwohl es nur ein Fahrzeug und einen Hänger gab“, doch das Gebäude wurde für die Zukunft geplant. Mittlerweile sind die Jugendfeuerwehr und eine Altersabteilung hinzugekommen. Der Wißgoldinger Abteilungskommandant Markus Heilig blickte sogar noch weiter in die Vergangenheit: am 1. Mai 1892 war Gründung einer Pflichtwehr. 1960 war Bau des ersten Feuerwehrhauses in der Herrengasse, 1988 dann der Umzug ins neue Domizil im Eichich. 1995 folgte die Gründung der Jugendfeuerwehr, 2011 die der Altersabteilung. „Jetzt haben wir ein angemessenes Domizil erhalten. Es ist zwar ein Feuerwehrgerätehaus, aber es gehört der ganzen Gemeinde und jeder ist hier herzlich willkommen.“

Die Feuerwehr stehe für das neue Feuerwehrhaus, aber auch für den Maibaum. „Der ist mittlerweile höher als die Dorfkirche“, wandte sich Schultes Michael Rembold an den anwesenden katholischen



Pfarrer Andreas Braun in seiner Rede schmunzelnd. Und er stehe nicht nur für die Fruchtbarkeit der Landwirtschaft, sondern für die Stärke der Wehr, für eine bärenstarke Gemeinschaft. Daraus rage einer hervor: Capo Achim Krumpschmied, der jede freie Minute auf der Baustelle verbrachte und zu Recht vom Schultes unter langanhaltendem Beifall zum Ehren-Capo ernannt wurde.

Als einen Generationenvertrag bezeichnete Ortsvorsteherin Monika Schneider das Gebäude. Und gedachte jenen, die die Wißgoldinger Feuerwehr aufgebaut haben. Und sie freute sich, dass es das erste Gebäude ist, das sie seit ihrer Wahl am 25. Mai 2019 begleiten und einweihen durfte. „Nur eine gut ausgerüstete Feuerwehr kann unsere Sicherheit gewährleisten“, brachte es der Vertreter von Landrat Dr. Bläse und Dezernent für Ordnung, Verkehr und Veterinärwesen, Thomas Wagenblast, auf den Punkt.



Über 3.500 Feuerwehrler gebe es im Ostalbkreis. Wobei bei der Wißgoldinger Wehr die Aufteilung noch ungleich sei: nur 7 Prozent Frauen seien im Waldstetter Teilort, aber immerhin 40 Prozent mache die Jugendfeuerwehr aus. Auch sie haben nun einen eigenen Raum im neuen Obergeschoss. Im Anschluss an die Grußworte nahmen die beiden Ortsgeistlichen Andreas Braun und Jörg Krieg die ökumenische Segnung aller Räume vor.



Zweites Open Air-Kino am 16. Juli 2022 auf dem Grundschulhof

Mit dem Familienfilm „Vaiana“ lud der Dorfverein am 16. Juli zum zweiten Open Air-Kino in den Schulhof der Grundschule Wißgoldingen ein. Auch 2022 durften sich die Veranstalter über eine sehr gut besuchte Veranstaltung freuen. Unterstützung erhielten sie wieder von Birgit Deininger und Ira Herkommer von der Gemeindeverwaltung, die den Film vorführten.



Tag der offenen Tür im KuKaff im Bezirksamt Wißgoldingen am 29. Juli 2022

Mit einem reichhaltigen Kuchenangebot startete der Tag der offenen Tür im KulturKaffee (KuKaff) in Wißgoldingen. Reden von Ortsvorsteherin Monikas Schneider und Schultes Michael Rembold begleiteten den Nachmittag, ehe am Spätnachmittag die Cocktailbar Premiere hatte und um ein leckeres Angebot an deftigen Speisen erweitert wurde. Das Oxalis-Konzert am Abend rundete diesen ersten Tag der offenen Tür ab. Erfahrene Helfer und Frischlinge vom Dorfverein zeichneten verantwortlich für dieses tolle Event am 29. Juli im Innern sowie im Hof des Bezirksamtes. Das KuKaff wurde von den zahlreichen Besuchern lobend angenommen und kann einer erfolgreichen Zukunft entgegenblicken. Es gibt bereits ein Team, das sich mit der Planung und Organisation des Betriebs beschäftigt.

Seit dem 6. September hat das KuKaff regelmäßig geöffnet.

Dienstags

Marktcafé 14:00 bis 18:00 Uhr

Abendtreff 18:00 bis 22:00 Uhr





Spielplatz in der Schmiedgasse in Wißgoldingen mit neuem Bodentrampolin und Holzfiguren

Teamarbeit ist Schultes Michael Rembold ein grosses Anliegen. Dass er darauf sowohl in Waldstetten als auch in Wißgoldingen bauen kann, stellte er bei der Grundschulferienbetreuung an beiden Schulen fest. Wie unkompliziert die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Gemeindeverwaltung ist, zeigt sich an der Spielplatzkonzeption in Wißgoldingen.



Über zwei Jahre standen Benedikt Traa vom Ortsbauamt sowie Gemeinde- und Ortschaftsrätin Cornelia Dangelmaier im engen Kontakt, um die Spielplätze im Teilort um verschiedenen Spielgeräte zu erweitern oder bestehende zu restaurieren. Dangelmaier agiert in diesem Fall als verlängerter Arm des Müttertreffs in Wißgoldingen. So waren im Oktober 2021 auf dem Spielplatz an der Grundschule vom gemeindlichen Bauhof eine Nestschaukel und neue Sitzgelegenheiten angebracht sowie der Spielplatz in der Fichtenstraße aufgewertet worden.

Am 18. August 2022 konnten beim Spielplatz in der Schmiedgasse zwei Neuerungen im Beisein von Schultes Michael Rembold, Ortsvorsteherin Monika Schneider, dem stellvertretenden Ortsbaumeister Benedikt Traa sowie Cornelia Dangelmaier eingeweiht werden. Die Besucher und Spaziergänger werden von handbemalten Holzfiguren empfangen und Kinder können sich auf einem Bodentrampolin austoben. 30 Platten sowie 20 Tierköpfe brachte ein Team des Bauhofs an den Zäunen an. Das Douglasienholz sägte dafür Ortschaftsrat Horst Prügner aus, sodass die Wißgoldinger Grundschul Kinder diese mit den Ferienbetreuerinnen Franziska Prügner und Anja Bidlingmaier liebevoll anmalen konnten.

Eigens für den Besuch hatten die Kinder der Grundschulferienbetreuung zudem einen Tanz eingeübt, den sie mit Freude dem begeisterten Publikum darboten.



Bischof Dr. Gebhard Fürst besucht die Kirchengemeinde Wißgoldingen am 6. November 2022

Anlässlich des hundertjährigen Weihejubiläums der Pfarrkirche St. Johannes der Täufer besuchte Bischof Dr. Gebhard Fürst am 6. November die Kirchengemeinde in Wißgoldingen. Der Besuch hätte eigentlich schon vor zwei Jahren stattfinden sollen. Er musste wegen der Corona-Pandemie leider abgesagt werden.

Umso mehr freuten sich Pfarrer Andreas Braun, Diakon Ihring, der Kirchengemeinderat und die gesamte Kirchengemeinde über den nachgeholtten Besuch des Bischofs.



Bischof Dr. Gebhard Fürst feierte mit zahlreichen Gläubigen einem feierlichen Pontificalgottesdienst, der vom katholischen Kirchenchor, Organist Stefan Feifel und von Constanze Scheel an der Flöte umrahmt wurde. Nach dem Gottesdienst fand im Gemeindesaal unter dem Kindergarten ein Stehempfang statt, bei dem zahlreiche Mitglieder der Kirchengemeinde Gelegenheit hatten, mit dem Bischof ins Gespräch zu kommen.



Eröffnung der Krippenwege am Stuißen in Wißgoldingen am 17. Dezember 2022

„Krippenwege sind etwas fürs Herz. Etwas Bodenständiges, abseits der Hektik“. Mit diesen Worten eröffnete Schultes Michael Rembold die zweiten Krippenwege am Fuße des Stuißens. Bombastisch hätte die Premiere im Vorjahr eingeschlagen, blickte er auf die beiden Krippenwege in Wißgoldingen und Waldstetten zurück. Damals waren es 57 Krippen gewesen, die die beiden Wege säumten. 2022 konnten die Organisatorinnen Beate Kornau und Anja Barth sogar 90 Kunstwerke zählen, die unter anderem von Familien, Vereinen, Einzelpersonen und Schulklassen erbaut wurden. Der Kreativität war heuer ebenso keine Grenze gesetzt.



„50 Jahre Stuißengemeinschaft spiegeln sich in den Krippenwegen wider“, wusste Wißgoldingens Ortsvorsteherin Monika Schneider zu berichten. Dann spannte sie den Bogen zum Ursprung der Krippe: der Suche nach einer Herberge für die Geburt Jesu: „Bis heute ist ein jeder auf der Suche – nach Glück, Erfolg, Anerkennung, Heimat. Wir suchen das kleine Glück. Gehen wir gemeinsam auf den Wegen durch den Bronnforst und um den Stuißen.“

Nach diesem Aufruf zogen die Kinder vom Mutlanger Kindergarten Don Bosco die Aufmerksamkeit der Besucher mit einem Lied und einem Gedicht auf sich. Im darauffolgenden geistlichen Impuls ließ Pfarrer Jörg Krieg die Besucher wissen, dass in der Bibel die Geburtsgeschichte in zwei unterschiedlichen Versionen durch die Evangelisten Lukas und Matthäus erzählt werde. So fehlen bei Lukas die Heiligen drei Könige sowie der Stern. Er ermutigte die Besucher: „Wenn Du Weihnachten verstehen willst, dann bau eine Krippe.“ Zwar seien die Figuren bei jeder Krippe gleich, doch jedes Kunstwerk sei Ausdruck der persönlichen Einstellung.

Bezogen auf die zahlreichen Krippen an den beiden Krippenwegen schlug er vor: „Versetzen Sie sich in die Krippen hinein. Eine jede Krippe lädt ein, sich mit den Figuren zu identifizieren.“ Gemeinsam segneten Diakon Ľuboš Ihring und Pfarrer Krieg anschließend – symbolisch an der ersten Krippe – alle Krippen und Menschen, die sie betrachten. Den musikalischen Schlussakkord jedoch setzten Swabian Brass, die wie bereits im Vorjahr die Eröffnung umrahmten.



Gemeinschaftsschule Unterm Hohenrechberg

Adventsfenster an der Gemeinschaftsschule in der Vorweihnachtszeit: Auszeichnung der Gewinner

„Ihr wart super. Hattet tolle Ideen und Einfälle, mit denen Ihr der ganzen Bürgerschaft in der Adventszeit eine große Freude bereitet habt!“ Mit diesen Worten eröffnete Schultes Michael Rembold die Preisübergabe aus dem Projekt „Adventsfenster“ in der Vorweihnachtszeit an die Schulklassen auf den Schulhof am 14. März 2022. Jeden Abend sei er vorbeigekommen und habe, wie viele andere Besucher auch, das jeweils beleuchtete Fenster angesehen.

Ein kleiner Rückblick: Die neu zusammengesetzte SMV hatte sich Anfang des Schuljahres Gedanken gemacht, mit welchen Aktionen sie die Schülerinnen und Schüler begeistern und motivieren könnten. Unter anderem stellten sie dabei das Projekt „Adventsfenster“ auf die Beine. Dabei hatte jede Klasse die Aufgabe, die Fenster ihres Klassenzimmers oder beispielsweise der Mensa weihnachtlich zu dekorieren, damit es an einem Tag in der Adventszeit beleuchtet werden kann. Und alle Klassen machten mit. „Das war viel besser, als wenn Lehrer oder Eltern dies initiiert hätten“, ist sich Rembold sicher. Schule für Schüler – so mache Schule Spaß. Es sei ein schöner Lichtblick in der Adventszeit gewesen. Eine Friedensbotschaft.

Auch Schulleiterin Stefanie Bleicher war bewegt, wie die Aktion umgesetzt wurde: „Ihr habt frischen Wind ins Schulleben gebracht“, freute sie sich. Bewusst war die Preisübergabe ins Frühjahr verlegt worden, wenn sich die



Schüler wieder alle zusammen im Schulhof treffen dürfen.

Der Dank von Rembold und Bleicher ging neben der SMV und den Schülerinnen und Schülern auch an Lehrerin Carolin Nuding, die das Projekt begleitet hatte.

Jede Klasse bekam ein Gesellschaftsspiel, die von der Gemeinde finanziert wurden, geschenkt. Außerdem gab es Sonderpreise für die meisten Stimmen aus der Bürgerschaft, denn auch

die Besucher konnten für das beste Fenster stimmen. 30 Stimmen erhielt die Klasse 1a, 60 Stimmen die Klasse 3b und 66 Nennungen verzeichnete die Klasse 2b. Jeweils ein gemeinsames Frühstück lobte die SMV aus. Gewinner hierbei war die Klosterbergschule vor der Klasse 3a und der Lerngruppe 8a.



Zweiteiliges Vogelrelief von Sepp Baumhauer restauriert und an neuer exponierter Stelle aufgehängt

„Als ich in der 3. Klasse vom Kirchberg hoch an die 1958 erbaute „Bergschule“ kam, stand ich viele Male an diesem Relief, das seinerzeit an der Außenfassade des Gebäudes angebracht war“, erinnerte sich Ideengeber Dietmar Burkhardt. „Es ist auf Augenhöhe der Kinder und somit mittendrin im Lebensraum Schule“, beschreibt er den Standort. Als er nun vor zwei Jahren als Besucher auf dem Schulhof weilte, sah er das Vogelrelief wieder und stellte Mängel fest. Da er im näheren Umfeld nichts zu dem Werk und dessen Schaffer erfahren konnte, bat er die Gemeindeverwaltung um einen Aufruf im Stufen-Boten. Anja Müller von der Gmünder Tagespost sah diesen und schrieb darüber einen Artikel.

Die Aktion kam daraufhin ins Rollen. Gemeindecarchivar Friedrich Kopper fand einen Zeitungsartikel vom Februar 1958 in der Stuttgarter Zeitung, in dem berichtet wurde, dass zur Fertigstellung des Gebäudes im Jahr 1958 dieses Vogelrelief sowie am Westgiebel „Der gute Hirte“ vom Josef (Sepp) Baumhauer ihren Platz fanden. Somit nahm Burkhardt über die Waldstetterin Susanne Blessing mit dessen Tochter Monika Baumhauer Kontakt auf, die wiederum mit einer Glasmalerei in Esslingen zusammenarbeitet. „Dort wurde das aus mundgeblasenem Glas erstellte zweiteilige Vogelrelief mithilfe des zugehörigen Mosaikglases, das sich noch im Gewölbe unseres Ateliers fand, wieder restauriert“, erklärt sie.

Im Zuge der weiteren Baumaßnahmen fand das nun zweiteilige Vogelrelief einen exponierten Platz im Gebäudeinneren am Fuße der Treppen im Erdgeschoss. "Die Einweihung des Kunstwerkes, das noch eine Informationstafel erhält, findet mit der Schuleinweihung im Sommer 2023 statt“, erklärt Schultes Michael Rembold. Auch die Infotafel wird wieder in den Händen der bewährten Teams liegen.



Das zweiteilige Vogelrelief hat nach seiner Restaurierung nun einen neuen Platz an der Gemeinschaftsschule gefunden. Zur Freude von (v.l.) Konrektor Martin Hofmann, Schultes Michael Rembold, Architekt Dieter Engelhardt, Monika Baumhauer (Tochter des Künstlers), Archivar Friedrich Kopper, Ideengeber Dietmar Burkhardt und Susanne Blessing.

Einweihung des neuen „Kärcher-Häusles“ an der Gemeinschaftsschule Unterm Hohenrechberg Waldstetten zum Schuljahresende

Beim Projektfest zum Schuljahresende wurde auf dem Schulhof der Gemeinschaftsschule Waldstetten das neue „Kärcher-Häusle“ eingeweiht. In feierlicher Runde überreichte Kärcher-Geschäftsführer Martin Pfister eine Plakette an Schulleiterin Stefanie Bleicher und Bürgermeister Michael Rembold. Beide bedankten sich im Namen der Schulgemeinschaft für die besondere Unterstützung der Firma Kärcher, die das Projekt durch eine Spende ermöglicht hat.

Die neue Holzhütte, welche kurzerhand auf den Namen „Kärcher-Häusle“ getauft wurde, wird künftig neben einem Pausenverkauf auch Spielgeräte beheimaten und damit den Pausenhof der Schule um einige Attraktionen reicher machen. Als langjähriger Bildungspartner der GMS Waldstetten hat die Firma Kärcher damit eine große Bereicherung für die Schülerinnen und Schüler möglich gemacht.



Dank der finanziellen Unterstützung bei der Anschaffung konnte eine Projekt-

gruppe um die SMV-Verbindungslehrer Carolin Nuding und Thomas Weinöhrl in der Projektwoche die Hütte aufbauen – von den Fundamenten über die Außenwände bis hin zur Lackierung engagierten sich die Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit ihren Lehrern in zahlreichen Stunden für ihr gemeinsames Projekt. Umso größer war dann auch die Freude bei der Einweihung, als die fertiggestellte Hütte für viel Bewunderung sorgte.

„Ohne die großartige Unterstützung durch die Firma Kärcher und das außergewöhnliche Engagement der gesamten Projektgruppe wäre diese Bereicherung so nicht möglich gewesen“, freute sich Schulleiterin Stefanie Bleicher bei der Einweihung mit Blick auf dem gemeinsamen Kraftakt. Schließlich werde das „Kärcher-Häusle“ künftig ein fester Bestandteil des Schullebens sein – von dem auch künftige Schülergenerationen in den nächsten Jahren sehr profitieren werden.

„Ferien ade – Schule isch schee!“ vom 5. bis 9. September 2022

Vom 5. bis 9. September konnte zum vierten Mal das beliebte Ferienprojekt, das durch die Ausschreibung der Stiftung Kinderland Baden-Württemberg konzipiert und ermöglicht wurde, stattfinden. Die über 60 teilnehmenden Kinder in diesem Jahr belegten den hohen Stellenwert dieser Grundschulferienbetreuung in der Gemeinde.

Bürgermeister Michael Rembold besuchte freitags mit Rektorin Stefanie Bleicher die Grundschulferienbetreuung und kam mit den Kindern ins Gespräch. Ferien sind toll, aber an der Schule

wieder die Freunde zu treffen, gemeinsam zu basteln, toben und sich auf Fantasiereisen zu begeben, ist noch schöner.



Schulleiterin Stefanie Bleicher ging ganz besonders auf die künftigen Erstklässler ein, die zum ersten Mal an der Grundschulferienbetreuung teilnahmen und sich bereits vor der Einschulung an der GMS sichtlich zuhause fühlen.

Eine Grundschulferienbetreuung mit so vielen Kindern benötigt viele helfende Hände und Unterstützung, daher war es dem Schultes ein großes Anliegen, sich bei allen Betreuern mit einem kleinen Geschenk für ihren Einsatz zu bedanken.

Besuch der Grüne-Landtagsabgeordnete Martina Häusler an der GMS am 9. Dezember 2022

Bei ihrem Besuch der Gemeinschaftsschule Unterm Hohenrechberg erlebte die Grüne-Landtagsabgeordnete Martina Häusler, wie sehr die Gemeinde in den zurückliegenden Jahren in die Schule investiert hat und welche besonderer Geist dort herrscht. Wie gut die Schule ins Gemeindeleben integriert ist, zeigten die Proben für das weihnachtliche Familienfest in der Stufenhalle am 11. Dezember, bei denen die Besucherin reinschnuppern durfte. Ganz selbstverständlich arbeiten Musikschule, Vereine und Gemeinschaftsschule nicht nur für Weihnachten Hand in Hand – eines der Erfolgsrezepte der Schule Unterm Hohenrechberg.

Schultes Michael Rembold führte die Politikerin sodann durch die Schule, die in den vergangenen Jahren in vielerlei Hinsicht auf Vordermann gebracht wurde. Beeindruckt war die Grüne-Landtagsabgeordnete von der geplanten Nahwärmeversorgung. Thema war daneben der Fachkräftemangel gerade auch im Handwerk. Die Frage sei, wie man Kinder auf welche Berufe vorbereite. Martina Häusler betonte, gerade im Handwerk gebe es viele absolut zukunftsfähige Berufe, die mit Klimaschutz zu tun haben.

Einig waren sich alle Beteiligten: Die Handwerksberufe müssen attraktiver gemacht und deren Image aufgebessert werden. Dass sie in Gymnasien nicht vorkommen, sei eine vertane Chance.

Rektorin Stefanie Bleicher, Konrektor Martin Hofmann und GMS-Lehrer David Stellmacher stellten sodann das Konzept der Gemeinschaftsschule mit musisch-sportlich-medienbildendem Profil vor: gemeinsames Lernen von der Primar- bis zur Sekundarstufe; eine offene Lernkultur und eine moderne digitale Ausstattung. Unterstützt werden die Schüler von Lernbegleitern. Zwei Schulsozialarbeiter gehören fest zum Team. Eine tolle Schulentwicklung habe es in Waldstetten zum Wohle der Kinder gegeben, davon war Martina Häusler nach dem gut zweistündigen Gespräch überzeugt. Besonders gefalle ihr, dass an Gemeinschaftsschulen niemand frage: „Wo kommst Du her, sondern: Wo willst Du hin?“



Schnappschüsse aus dem Gemeindeleben

Buchvorstellung: Die Venus von Waldstetten und das Paläolithikum im Ostalbkreis von Professor Dr. Harald Floss am 2. Februar 2022

Dass der Fund der „Venus von Waldstetten“ und die damit einhergehende Entwicklung für die Archäologie im Ostalbkreis solch große und überregionale Bedeutung bekommen würde, hatten sich die Beteiligten anfangs vielleicht im Stillen erhofft, aber letztlich sicher nicht erwartet. Ein nun erschienenes Buch gibt Einblick in die Besonderheit des Exponats aus der Altsteinzeit.

„Wir sind längst Freunde geworden“, betonte Professor Dr. Harald Floss bei der Vorstellung seines Buches im Waldstetter Rathaus, als er die an Fund und Auswertung dessen beteiligten Personen vorstellte: Hobby-Archäologe und Entdecker der Venus, Adolf Regen, Wolfgang Naak, Sprecher des Arbeitskreises Archäologie, sowie die damaligen Archäologie-Studenten Stefan Wettengl, Simon Fröhle und Marieluise Hahn.

Es war der zweitälteste Fund nach der Dasselfliegenlarvenfigur, die vor einiger Zeit auf dem Rosenstein entdeckt wurde. Dass die Venus „nicht irgendein Fund, sondern etwas Außergewöhnliches ist“,



zeigt die Tatsache, dass sie nun Eigentum des Landes Baden Württemberg ist und seinerzeit im Stadtmuseum Tübingen ausgestellt war. Gefunden hatte die „Venus von Waldstetten“ im Winter 2015/2016 der Waldstetter Hobby-Archäologe Adolf Regen auf den Schlattfeldern.

Buchvorstellung im Waldstetter Rathaus (v.l.): Schultes Michael Rembold, Marieluise Hahn, Stefan Wettengl, Professor Dr. Harald Floss (alle Universität Tübingen), Wolfgang Naak (AK Archäologie), Adolf Regen, Thomas Simmler sowie Tamara Stöckle.

Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung Quartiersarbeit zwischen der Gemeinde Waldstetten und der Stiftung Haus Lindenhof am 3. Februar 2022

„Aus einer ganz kleinen Pflanze wurde innerhalb von drei Jahren ein Baum, der mittlerweile schon ein bißchen geerntet werden kann“, freute sich Schultes Michael Rembold im Vorfeld der Vertragsunterzeichnung zur Fortsetzung der erfolgreichen Quartiersarbeit in der Gemeinde Waldstetten. Neben der seinen trägt der weitere zwei Jahre geltende Kontrakt die Unterschrift von Dr. Achim Hollenbach, dem Bereichsleiter der Stiftung Haus Lindenhof. Der ein großer Fan der Quartiersarbeit ist, wie er nach der beeindruckenden Auftaktveranstaltung der Quartierimpulse in Wißgoldingen gerne bestätigte.

Der Quartiersentwicklungsprozess bewege in der Gemeinde viel, bekannte der Bürgermeister. Besonders freue ihn die Infrastruktur in Wißgoldingen, auf der sich aufbauen lasse. Dr. Achim Hollenbach staunt ob der Strahlkraft, die Waldstetten überregional erzeuge. Daher kam ihm auch die Aussage leicht über die Lippen, dass sich die Stiftung Haus Lindenhof im Angebot in Waldstetten noch stärker einbringen möchte. Eine Aussage, die Quartiersmanagerin Magdalene Rupp natürlich sehr freute: „Ich fühle mich sehr wohl im Rathaus und genieße die tolle Zusammenarbeit mit der Verwaltung, aber besonders das gute Miteinander mit den Waldstetterern.“



Weitere zwei Jahre der Quartiersentwicklung in der Gemeinde Waldstetten sind besiegelt (v.l.): Hauptamtsleiterin Tamara Stöckle, Dr. Achim Hollenbach (Stiftung Haus Lindenhof), Kämmerer Gerhard Seiler, Schultes Michael Rembold und Quartiersmanagerin Magdalene Rupp.



Rathaussturm 2022 en miniature im Interims-Rathaus

Dass der Rathaussturm 2022 im neuen Gebäude nichts werden wird, war früh abzusehen. Daher hatte Schultes Michael Rembold seine Bütt auch wieder als Video proklamiert.

Da aber die Oberwäschweiber Claudia Schlosser und Elke Kamitz das letzte Mal über ganz Wäschgölthausen regierten und zudem Büttel Marc Schimmele neu im Amt war, wollten diese zumindest mit einem Besuch die Tradition des Rathaussturmes fortführen. Ebenso dabei waren Präsident Martin Ehmann, der 2022 sein 25-jähriges Jubiläum feiern durfte, sowie der neue Vizepräsident Ingo Nuding.



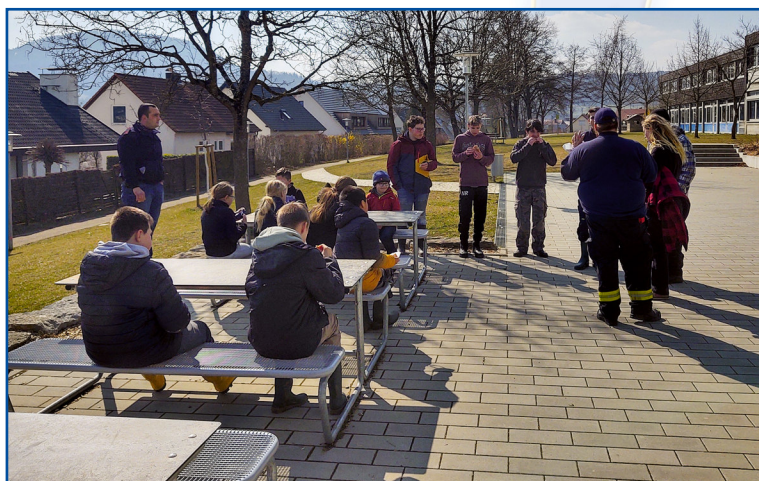
Schlüsselübergabe des Interims-Rathauses an die Oberwäschweiber Claudia Schlosser und Elke Kamitz

Landschaftsputzete in Waldstetten und Weilerstoffel am 19. März 2022

Das Wetter hätte nicht besser für eine Landschaftsputzete sein können. Daher machten sich in Waldstetten über 60 Personen – bestehen aus Mitgliedern örtlicher Vereine und Einzelpersonen - auf, unser Gemeindegebiet von Unrat zu befreien. Dabei stellte die Jugendfeuerwehr die größte Einzelgruppe mit 18 Personen. Bereits in der Vorwoche waren rund 100 Schülerinnen und Schüler der Gemeinschaftsschule Unterm Hohenrechberg in ganz Waldstetten unterwegs.

In Weilerstoffel hatten sich unter der Leitung der Dorfgemeinschaft 20 Bürger zusammengeschlossen, um die Grünflächen ihres Teilortes zu säubern. Neben dem mittlerweile überall weggeworfenen Müll hatte sich auch jemand die Mühe gemacht, ein Gartentor und Autoreifen in der Natur zu entsorgen.

Das verdiente Vesper durften die fleißigen Sammler dann auf der Mensa-Terrasse der Gemeinschaftsschule Unterm Hohenrechberg genießen.



Der Dank von Schultes Michael Rembold geht an all jene, die im Zuge der ostalbweiten Landschaftsputzete, aber auch das Jahr über, den Müll anderer aufsammeln, um der Natur und Tierwelt wieder den benötigten Lebensraum zu geben. Denn der Unrat sieht nicht nur unschön aus, sondern ist auch lebensgefährlich für grosse und kleine Lebewesen.

Waldstetter Ukraine-Hilfe: Spendenübergabe der Stufen-Apotheke, des DRK Waldstetten sowie der beiden Musikvereine an die Gemeindeverwaltung

Auf die stolze Summe vom 7.000 Euro durfte die kommunale Ukraine-Hilfe blicken, freute sich Schultes Michael Rembold am 28. April, nachdem er kurz zuvor zwei Spendenschecks entgegennahm. Zum einen vom Corona-Testzentrum, das von der Stufen-Apotheke-Inhaberin Stefanie Haas sowie dem Waldstetter DRK-Ortsverein seit 1. Dezember 2021 betrieben wurde, zum anderen von den beiden Vorsitzenden der örtlichen Musikvereine, Simon Herkle und Michael Wiget.

3.150 Euro hatten die rund 400 Zuhörer der beiden Benefizkonzerte der Musikvereine am 2. und 9. April in Waldstetten und Wißgoldingen an die Veranstalter für die Waldstetter Ukraine-Hilfe übergeben. Das rund 50-köpfige Test-Team um DRK-Bereitschaftsleiter Martin Ehmann im Alten Rathaus hatte seinerseits einen beachtlichen Betrag gesammelt, den Stefanie Haas dann einfach verdoppelte, sodass von dieser Seite eine Spende von 2.000 Euro an den Schultes übergeben werden konnte.



Spendenscheckübergabe vor dem Rathaus (v.l.) Hauptamtsleiterin Tamara Stöckle, Martin Ehmann und Stefanie Haas fürs Corona-Testzentrum, Schultes Michael Rembold sowie die beiden Musikvereinsvorsitzenden Simon Herkle und Michael Wiget.

Pilotprojekt: Gemeinde Waldstetten und katholische Erwachsenenbildung Ostalbkreis bieten an den beiden Waldstetter Schulen für Eltern die KESS-Programme für eine stressfreie Erziehung an

Mit der Unterzeichnung des Kooperationsvertrages besiegelten Schultes Michael Rembold, die Leiterin der katholischen Erwachsenenbildung (keb) Ostalbkreis Ana Requesens Moll, keb-Koordinatorin der KESS-Programme Barbara Englert sowie die beiden Waldstetter Schulleiter Stefanie Bleicher und Stefan Willbold ein Pilotprojekt in der Region.

Die heutige Gesellschaft stelle immer mehr Anforderungen und dies wirke sich besonders auf Eltern aus, die oft unter Dauerstress leiden. Sie fühlen sich überfordert, die Erziehung ihrer Kinder mit einem immer komplizierteren und anspruchsvolleren Alltag in Einklang zu bringen. Die Gemeinde Waldstetten möchte Eltern helfen, diese Situation zu ändern. „Die keb Ostalbkreis hat sich an uns gewandt, um das KESS-Elternprogramm vorzuschlagen, das eine freudvollere Erziehung fördert, bei der das Wohl des Kindes im Mittelpunkt steht“, begründete Schultes Michael Rembold die Kooperation. „KESS steht für eine ERMUTIGENDE Erziehungshaltung“, erklärt Barbara Englert, keb-Kursleiterin und Koordinatorin des Programms. „Der Kurs setzt da an, wo Eltern am besten etwas verändern können, nämlich bei sich selbst: Bei ihrem Verhalten, wie sie Dinge wahrnehmen, deuten und auf sie reagieren. Die Gemeinde finanziert einen Teil der Kurskosten, weil sie ein gesundes Familienleben als Voraussetzung für ein gelingendes und glückliches Leben unserer Mitbürger sieht.“

Der Kooperationsvertrag zwischen der Gemeinde Waldstetten, den beiden örtlichen Schulen sowie der katholischen Erwachsenenbildung (keb) Ostalbkreis ist unterzeichnet (v.l.): Stefanie Bleicher, Ana Requesens Moll, Schultes Michael Rembold, Barbara Englert, Stefan Willbold sowie Gerhard Seiler.



Altenförderverein: Steuermann Paul Lerchenmüller übergibt am 13. Mai 2022 nach 21 Jahren das Ruder an Cornelia Nesper

Mit einem Segelschiff verglich Schultes Michael Rembold den Altenförderverein bei dessen Mitgliederversammlung im Heimatmuseum. Mit Paul Lerchenmüller am Steuer wurden die Segel in den zurückliegenden 21 Jahren richtig gestellt. Mit seiner humorvollen und respektvollen Art habe er die Belegung von St. Johannes stets vorangetrieben und bei zahlreichen Projekten selbst Hand angelegt. Lerchenmüller gab einen Rückblick auf die Tops und Flops seiner Amtszeit.

Zu ersteren seien der mittlerweile einem Paradies gleichende Garten, die monatlichen Nachtcafés, die wöchentlichen Veranstaltungen, der offene Mittagstisch und das Bürgermobil genannt. Als Flop hingegen titulierte er die Bücherei und das Café. Er dankte all seinen Mitstreiterinnen und Mitstreitern mit je einer Beschreibung der individuellen Eigenschaften, denn „allein kann ein Verein nicht geführt werden.“

Neu an der Spitze ist Cornelia Nesper. Sie wird aber weiterhin von Lerchenmüller als Stellvertreter unterstützt. Wieder- und Neuwahlen – Schatzfrau Margot Barth, die Beisitzer Christine Lerchenmüller und Irene Eisenmann sowie die Kassenprüfer Gerhard Seiler und Uli Lang wurden im Vereinsausschuss bestätigt, Inge Moritz und Jörg-Reiner Bindemann neu gewählt - sowie Verabschiedungen aus ihrem Amt schlossen die Mitgliederversammlung, die aufgrund von Corona drei Jahre umfasste.



Grünen-Fraktionschef Andreas Schwarz im Landtag am 18. Mai 2022 zu Besuch bei Schultes Michael Rembold



Schultes Michael Rembold hatte in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Bürgermeistersprengels der Raumschaft Schwäbisch Gmünd den Grünen-Fraktionsvorsitzenden im Baden-Württembergischen Landtag, Andreas Schwarz, im Rathaus zu Gast. Dieser kam in Begleitung der Landtagsabgeordneten der Grünen, Martina Häusler, um wichtige kommunale Anliegen zu besprechen. Diese reichten von der finanziellen Ausstattung von Gemeinden, über die Gestaltung von guten Rahmenbedingungen für Schulen und Kindertagesstätten bis hin zum Ausbau erneuerbaren Energien.

Dabei waren beide Landespolitiker voll des Lobes ob des vorbildlichen Gemeinschaftssinns in der Gemeinde, einer herausragenden Infrastruktur sowie eines weit überdurchschnittlichen Qualitätsstandards auf vielen kommunalen Gebieten. Der Eintrag ins Goldene Buch der Gemeinde rundete den harmonischen Besuch im Waldstetter Rathaus ab.



Ein toller Ferientag im Freibad am 8. Juni 2022



Hatte das Wetter morgens noch nicht sehr viel von Urlaub, änderte sich dieses zum Beginn des Spieles nachmittags. Kinder mit und ohne Eltern kamen ins Freibad und nutzten das vom Orga-Team Freibad-Events organisierte Spieleangebot im und am Wasser.

Auch der abschließende Arschbombenwettbewerb war wieder gerne angenommen und die Teilnehmer zeigten tolle Sprünge. Als Sieger nach vier Durchgängen ermittelte die Jury, bestehend aus Eva Gentner, Birgit Deininger und Elias Hofele, Philipp Richter mit 59 Punkten. Auf Platz zwei kam Marcus Herkommer mit 56 Zählern, gefolgt von Dlowian Cemar mit 51 Punkten. Durchweg positive Rückmeldung erhielten die Organisatoren auch für die musikalische Umrahmung des Nachmittags.

Den Familientag beschloss mit Einbruch der Dunkelheit der Familienfilm „ONWARD – keine halben Sachen“, den wieder zahlreiche große und kleine Besucher auf ihren mitgebrachten Sitzmöglichkeiten genossen.



Einweihung der Treppe zur Kirche St. Laurentius an Fronleichnam

Eingebunden in die traditionelle Fronleichnamsprozession, die nach zweijähriger Corona-Pause wieder in voller Pracht stattfinden konnte, erfolgte am 16. Juni die Einweihung der neu sanierten Treppenanlage zum Kirchberg, wobei der Prozessionsweg über die neue Treppe führte. Am Ende der Prozession und nach Durchschneiden des gelben Eröffnungsbandes durch Bürgermeister Michael Rembold, schritt Pfarrer Dr. Horst Walter mit dem Allerheiligsten unter dem Himmel den Treppenaufgang hinauf und eröffnete damit offiziell die Treppenanlage. Somit „beschrift der Herr selbst als Erster“ den nun imposanten Zugang zur Kirche St. Laurentius, freute sich Pfarrer Dr. Walter.

Abschließend erfolgten unter wolkenfreiem Himmel an der Treppenspitze die Grußworte durch Pfarrer Walter und Bürgermeister Rembold, in welchen ein kurzer Abriss der seit Anfang 2019 begonnenen Maßnahme zuerst am oberen Treppenabschnitt und dann an der gesamten Treppenanlage inklusive einer aufwändigen Stützmauersanierung beschrieben wurde. Durch die massive Erweiterung des Bauprojekts war es zu einer deutlichen Kostensteigerung von anfänglich 30.000 Euro auf abschließende 333.000 Euro gekommen.

Der Dank ging an alle Beteiligten, Planer und ausführende Firmen, aber vor allem sowohl an die bürgerliche Gemeinde, die sich trotz der Kostensteigerung an ihre Zusage der Kostenbeteiligung mit 50 Prozent gehalten hat, als auch an den Förderverein Kirche St. Laurentius e.V. für die großzügige Spende in Höhe von 16.000 Euro und an alle weiteren und auch gerne zukünftigen Spender.



Malzéville-Fahrt der Radabteilung des TSGV Waldstetten vom 1. bis 3. Juli 2022

Nach einer überlangen Pause von fast 25 Jahren machte sich wieder eine Radgruppe von Waldstetten auf den Weg zur französischen Partnergemeinde. Regenbedingt konnten die Teilnehmer ihre Fahrräder erst an der Staustufe Iffezheim aus dem Anhänger ausladen und zum ersten Tagesziel fahren. Am Folgetag fuhr die Gruppe weiter zur Partnergemeinde Malzéville.



Inzwischen hatten sich der Präsident des Partnerschaftskomitees, Jean-Pierre Franoux, und Ansprechpartnerin Cornelia Kretschmer mit einer stolzen Gruppe leistungsstarker Radler von dort aus auf den Weg gemacht, um die deutsche Gruppe bei Moussey zu begrüßen. Nach einem liebevoll aufgebauten Picknick radelten sie unter fachkundiger Führung zunächst etwa 30 km auf dem meist asphaltierten Radweg entlang des Rhein-Marne-Kanals. Auf verkehrsarmen kleinen Straßen ging es weiter mit einigen knackigen Aufstiegen. Rund 15 km vor Malzéville traf die Gruppe

auf eine weitere Gruppe von dort – Freizeitradler - und alle rollten zusammen nach insgesamt 70 km ins Stadion ein. Zur Begrüßung hatte sich auch der stellvertretende Bürgermeister eingefunden.

Am Sonntag erwartete die Teilnehmer nach einer sehr gelungenen Führung durch Nancy ein besonderes Highlight: das Abschiedsdinner im Garten von Cornelia und Pascal Kretschmer. Unter schattenspendenden Bäumen durften sie, zusammen mit etlichen französischen Freunden (auch eine Redakteurin der Lokalpresse hatte sich eingefunden), noch einmal die Lebenskunst der Franzosen genießen. Zum Abschluss blieb ein herzliches Dankeschön den Organisatoren auf beiden Seiten zu sagen und: „A bientôt! Auf Wiedersehen in Waldstetten!“



Remstal singt am 3. Juli 2022 im Rahmen von „Musik und Begegnung“ auf dem Kirchberg



Unter dem Motto „120 Lieder | 12 Kommunen | 1 Event“ lud der Remstal Tourismus e. V. zum gemeinsamen Singen für alle am Sonntag, 3. Juli, ein. Da an diesem Tag auf dem Waldstetter Kirchberg die große Musikschul-Veranstaltung „Musik und Begegnung“ anstand, band Schulleiter Manfred Fischer das überregionale Event kurzerhand mit ein. Zwischen den einzelnen Beiträgen der Musikschul-Ensembles waren die Gäste eingeladen, gängige Volkslieder zusammen zu singen.

Franz von Assisi-Schule gewinnt beim Schulpreis 2022 des Ostalbkreises einen ersten Preis

„Schule als Lern- und Lebensort zu gestalten und das Kind ganzheitlich, in allen Dimensionen menschlicher Existenz anzusprechen, nämlich in Leib, Seele und Geist, ist ein zentrales Ziel unserer Pädagogik. Dazu gehören auch geeignete Räume, die das transportieren, was pädagogisch gewollt ist.“ Dieses Vorwort stellte Schulleiter Stefan Willbold der Bewerbung für den Schulpreis voran. Vor allem auch der Ganztagesbereich habe einen großen Anteil an der Verwirklichung des Lebensraums Schule. Die Bewerbung wurde mit einem ersten Preis, der mit 1.000 Euro dotiert wurde, ausgezeichnet.

Ausgezeichnet wurden Schulen mit einer besonderen Konzeption zum Thema „Lebensraum Schule“. Besonders gelungene Konzeptionen sollen nach der Preisverleihung auch als Anregung für andere Schulen dienen, um „Lebensraum Schule“ neu zu denken und zu gestalten. Der Kriterienkatalog beinhaltet eine breite Auswahl an Themen, für die die Franz von Assisi-Schule in allen Bereichen gute Beispiele der Schulentwicklung vorweisen kann. Unter anderem gehören dazu der Ganztagesbereich, Räume und Gebäude, individuelles Lernen, Demokratievermittlung, berufliche Orientierung, Sport und Bewegung, Gemeinschaft erleben, künstlerisches Gestalten, Raum für die Entwicklung eigener Interessen und vieles mehr.



Spiel-Spaß-Nachmittag mit Kinderkino am 2. August 2022 an und in der Mensa der Gemeinschaftsschule Unterm Hohenrechberg

Nachdem die mit dem Dorfverein Wißgoldingen veranstalteten Open Air-Kinos im dortigen Grundschulhof immer sehr guten Zuspruch fanden, hatte das Orga-Team Freibad-Events in diesem Jahr eine weitere Veranstaltung ins Programm aufgenommen: In den Sommerferien einen Spiel-Spaß-Nachmittag mit Kinderkino an und in der Mensa der Gemeinschaftsschule Unterm Hohenrechberg. Unterstützt wurden Birgit Deininger und Ira Herkommer dabei von den Schülerferienbetreuerinnen Simone Werz und Stefanie Aslan-Stütz sowie Mitgliedern des Fördervereins Gemeinschaftsschule Unterm Hohenrechberg. Mit

Wasserspielen, Tauziehen, Seilhüpfen, Buttons machen und Brettspielen verging die Zeit wie im Fluge.

Während die Kinder dann ihre Bade- gegen Straßenkleidung wechselten, bereiteten die Veranstalter das Kinderkino sowie Popcorn für die über 50 begeisterten Teilnehmer vor. Mit „Clifford – der große rote Hund“ endete der kurzweilige Nachmittag.



Bodenschutzkalkungen beim Bronnforst und Ledersberg am 4. und 5. August 2022

Gut zwei Wochen führte die Forstbehörde des Ostalbkreises in den Wäldern in der Region um Schwäbisch Gmünd Bodenschutzkalkungen durch. Begonnen wurde im Raum Heubach, dann ging es weiter im Uhrzeigersinn rund um Schwäbisch Gmünd bis in den Raum Lindach/Herlikofen. 2 Tage flog der Hubschrauber dann über unser Gemeindegebiet. Gekalkt wurden die Gewanne Ledersberg und Bronnforst.

Bei der Bodenschutzkalkung wird ein Gemisch aus natürlichem Dolomitgestein und Holzasche eingesetzt. Eine gesundheitliche Gefährdung für Menschen durch das Kalkmaterial besteht nicht.



Gründung der N!Kom (Gesellschaft für Nachhaltigkeit in Kommunen): Die Gemeinde Waldstetten ist Gründungsmitglied und Mitgesellschafterin

Im Sinne des Erreichens der Klimaschutzziele haben Giengens Oberbürgermeister Dieter Henle, Oberkochens Bürgermeister Peter Traub und SWG-/GEO-Geschäftsführer Tobias Koller die Initiative ergriffen. „Durch die Gründung der Dienstleistungsgesellschaft N!Kom möchten wir Ressourcen bereitstellen, welche die angeschlossenen, teils kleineren Kommunen gezielt nutzen können“, so Henle. „Ihr gezieltes Vorgehen soll einen raschen, effektiven Ergebnisbeitrag im Sinne der Senkung des CO₂-Ausstoßes bringen!“



Als Weg ans Ziel diene intelligente Wärmeleitplanung, durch welche die N!Kom die Wärme- und Energieversorgung in den Kommunen wirkungsvoll transformieren möchte: Dort sollen die Aufgaben leistbar, das Gesamtprojekt finanzierbar bleiben. „Die N!Kom agiert als Servicegesellschaft – beratend, organisierend, koordinierend und unterstützend“, stellte der künftige Geschäftsführer Tobias Koller in Aussicht. Bürgermeister Peter Traub, Oberkochen, ergänzte: „Die Musik spielt bei der

Erreichung der ehrgeizigen Klimaziele in den Kommunen. Wir haben eine starke Lok Giengen, die zieht, eine weitere Lok Oberkochen, die schiebt und viele Partner dazwischen. Bindeglied ist ein innovativer Geschäftsführer, der die Motoren am Laufen hält!“

Neuer Standort des Defibrillators vom Rathaus

Bis das neue Rathaus in der Hauptstraße fertiggestellt ist, hat der bisher dort angebrachte Defibrillator einen neuen Standort: Er hängt frei zugänglich am Bürgerhaus auf dem Kirchberg.



Die Grillstelle des Jugendbeirates im Bronnforst ist fertig



Am 17. September 2022 war große Bauaktion im Waldstetter Bronnforst: Der Bau der Grillstelle des Jugendbeirates stand an. Nachdem die Fläche gemulcht war und das umliegende Holz zusammengetragen, stand der Erdaushub an. Mit Schaufeln, Spaten und mithilfe eines Frontladers, der vom landwirtschaftlichen Betrieb Martin Widmann zur Verfügung gestellt wurde, war das Rund schnell ausgegraben.

Nun folgte Präzision, denn die Natursteine mussten exakt 1,50 Meter voneinander einen Ring bilden. Auch dies klappte dank vieler helfenden Hände und mithilfe eines Sackkarrens flott. Anschließend stand das Auffüllen rund um die Steinbrocken mit Schotter an. Auch die U-Steine für die Sitzbänke fanden ihren Platz neben der Grillstelle. Zuletzt wurde die Fläche großräumig mit Rindenmulch bestreut, damit bei Regen nicht gleich alles matschig ist. Sollten die Sitzgelegenheiten jedoch nicht ausreichen, können daneben noch mitgebrachte Sitzmöbel aufgestellt werden. Auch eine Informationstafel zur Grillstelle soll folgen.

Die engagierten Jugendbeiräte sowie die Gemeindeverwaltung bitten die Nutzer der Grillstelle um Sorgfalt. Sie wurde mit viel Liebe von den jungen Leuten geplant und als große Gemeinschaftsleistung gebaut.

Daher die Bitte: „Verlasst die Grillstelle bitte sauber, nehmt Euren Müll mit und nehmt Rücksicht auf die Waldbewohner.“

Ein herzlicher Dank ging an die Gemeinderäte Martin Mager, Markus Hofele und Alexander Abele für die Hilfe im Vorfeld sowie Bereitstellung der benötigten Baustoffe. Ebenso an Benedikt Traa vom Ortsbauamt für die Koordination der gesamten Baumaßnahme. In den Dank einbezogen waren zudem die Eheleute Achim und Sylvia Reißmüller sowie Tobias Kornau für die tatkräftige Unterstützung bei der Erstellung der Grillstelle.



Ein herzliches Dankeschön der ukrainischen Mitbürger im September 2022

Liebe Waldstetter Bürger,
 seit Monaten bekommen wir in Ihrem Dorf nun Hilfe und Schutz. Wir möchten uns bei allen bedanken, die dies ermöglichen. Bei den Vermietern unserer Wohnungen, den zahlreichen Spendern, die es uns ermöglichen, dass wir in Waldstetten in Kooperation mit der VHS Schwäbisch Gmünd einen Deutschkurs besuchen können. Unseren Deutschlehrerinnen, die uns auch über den Sprachkurs hinaus Hilfestellungen im Alltag geben. Bei den Organisatorinnen des Ukrainetreffs, der jeden Freitag von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr stattfindet und dem gesamten Rathauspersonal.

Herzlichen Dank!!!



Hauptübung der Gesamt-Feuerwehr Waldstetten sowie des DRK-Ortsvereins Waldstetten am 15. Oktober 2022 auf dem Firmenareal der PTS-Prüftechnik

Samstagnachmittag, kurz nach 15 Uhr, Alarmierung der Waldstetter Feuerwehr: Brand bei der PTS Prüftechnik in der Bettringer Straße, zudem ist ein LKW gegen eine Wand auf dem firmeneigenen Parkplatz gefahren, der Fahrer wurde eingeklemmt. Die Waldstetter Feuerwehr rückt mit drei Fahrzeugen aus, ein weiteres sowie die Kameraden aus Wißgoldingen folgen. Ebenso sind die Sanitäter des Waldstetter DRK-Ortsvereins mit Unterstützung der Kameraden aus Bettringen vor Ort.

Nach gut 45 Minuten ist der Einsatz beendet und die Beteiligten zufrieden. Es war gottseidank nur eine Schauübung, die von zahlreichen Bürgerinnen und Bürgern beobachtet wird. Doch es zeigte einmal mehr, dass die Blaulichtorganisationen in Waldstetten auf einen Ernstfall vorbereitet sind und Hand in Hand arbeiten.



Neue stationäre Geschwindigkeitsmessanlage an der Straßdorfer Straße



Ende September 2022 ist den durch die Gemeinde Waldstetten fahrenden Bürgern sehr schnell die neue stationäre Geschwindigkeitsmessanlage an der Straßdorfer Straße ins Auge gefallen.

Diese hat den alten Starenkasten ersetzt. Die Verwaltung hat sich in einer Verkehrsschau gegenüber dem Landratsamt dafür eingesetzt, dass der Standort Straßdorfer Straße nun auf öffentlichem Grund mit modernster Laser-Technik ausgestattet wurde. Die Anlage, welche lediglich in Fahrtrichtung Ortskern überwacht, wurde um ca. 10 Meter weiter zum Ortsausgang Richtung Straßdorf verschoben. Ein Dank gilt dem Ostalbkreis, der aufgrund seines Modernisierungskonzeptes die Kosten für die Messanlage in Höhe von 30.000 Euro übernommen hat. Nach dem ersten Monat kann nun Resümee gezogen werden, dass die Autofahrer, im Vergleich zum alten Starenkasten, wieder bewusst langsamer in den Ort fahren und mehr auf die Geschwindigkeit achten.

Die Gemeinde Waldstetten ist Sieger einer großen Umfrage im Ostalbkreis

Waldstetten zählt zu den lebenswertesten und lebendigsten Gemeinden im Ostalbkreis. Das ist das Ergebnis des großen Ostalbchecks, den die Schwäbische Post und die Gmünder Tagespost gemeinsam mit dem Ostalbkreis 2022 durchgeführt haben. Dazu gratulierten Landrat Dr. Joachim Bläse und Chefredakteur Lars Reckermann dem Waldstetter Schultes Michael Rembold in einer Feierstunde am 22. November 2022 im Bürgersaal.

In 43 Städten und Gemeinden waren Bürgerinnen und Bürger aufgerufen, online ihre Gemeinde zu bewerten. Fragen lauteten beispielsweise: „Wie ist das Vereinsleben in der Gemeinde Waldstetten“? „Wie kinder- und seniorenfreundlich ist die Gemeinde unterm Stufen“? „Wie sicher fühlen sich die Menschen in ihrer Heimatgemeinde“? In 15 Kategorien bewerteten insgesamt 11.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihren Wohnort. Das Ergebnis wurde während des Jahres auf einer Doppelseite in der Schwäpo und GT vorgestellt.

Daraus ging Waldstetten als „Sieger-Gemeinde“ hervor. Gefolgt von der Gemeinde Westhausen auf Platz 2 und den Gemeinden Neuler und Mutlangen auf den Plätzen 3. Das Percussionensemble der Musikschule unter der Leitung von Manfred Fischer umrahmte mit pfiffigen und originellen Beiträgen die gelungene Feierstunde im Waldstetter Bürgerhaus.



Waldstetter Weihnachtswünsche mit 100 abgegebenen Wunschzetteln

Auch 2022 ließen es sich die Verantwortlichen und die Belegschaft der Waldstetter Firma PTS-Prüftechnik nicht nehmen, mit der Aktion „Waldstetter Weihnachtswünsche“ finanziell nicht so gut gestellten Kindern, Jugendlichen und Senioren zu Weihnachten einen kleinen Wunsch zu erfüllen. 100 abgegebene Wunschzettel – und damit 40 mehr, als noch 2021 - durften Quartiersmanagerin Magdalene Rupp und Verwaltungsmitarbeiterin Betha Abele im Waldstetter Rathaus in Empfang nehmen.

Die Waldstetter Weihnachtswünsche, vor nunmehr vier Jahren ins Leben gerufen von der ortsansässigen PTS-Prüftechnik GmbH, sind mittlerweile eine feste Konstante im Gemeindeleben. Und ein Spiegel



Übergabe der Waldstetter Weihnachtswünsche an die PTS-Prüftechnik im Waldstetter Rathaus (von links nach rechts): Bürgermeister Michael Rembold, Verwaltungsmitarbeiterin Betha Abele, Michaela Lämmerhirt (PTS-Prüftechnik), Leiterin Haupt- und Ordnungsamt Tamara Stöckle sowie Johannes Schwelberger (PTS-Prüftechnik)

der gesellschaftlichen Entwicklung. „Wir verzeichnen 2022 einen Rekord – so viele Wunschzettel wie noch nie wurden bei uns abgegeben. Zum Teil fehlt es den Menschen am Nötigsten. Zugleich ist die Scham gesunken, dieses Angebot in Anspruch zu nehmen“, schätzt Waldstettens Bürgermeister Rembold die Situation ein. Tief berührt war das Organisationsteam daher von den Wünschen, die auf den Karten notiert waren. Die Hälfte der abgegebenen Wunschzettel wird von PTS-Mitarbeitern erfüllt. „Ein tolles Zeichen der Verbundenheit von Gemeinde und Unternehmen am Ort. Und ein Zeichen der Nächstenliebe. Ein echtes Miteinander ist gerade in diesen herausfordernden Zeiten besonders wichtig“, betont der Waldstetter Schultes.

Waldstetter Weihnachtswünsche 2022: Private Spendenaktion ging in die zweite Runde

Bereits im Jahr 2021 hatten Patrick Stöppler und Hans-Jörg Sawatzki spontan eine Weihnachts-Spendenaktion mit Freunden ins Leben gerufen. Und konnten dabei Zuwendungen in Form von Geld- und Sachspenden im Gesamtwert von 3000 Euro an Schultes Michael Rembold und Quartiersmanagerin Magdalene Rupp übergeben. Auch im vergangenen Jahr waren die beiden wieder aktiv: Die Ausgabe der Sach-, Kleider- und Lebensmittelspenden in Höhe von über 4000 Euro fand am 13. und 14. Dezember im Rathaus statt.

7. Kunstprojekt der Waldstetter Wäschgölten in Kooperation mit Haus Lindenhof am 2. Dezember 2022



Darauf hatten sich sieben Künstlerinnen und Künstler nach dreijähriger Corona bedingter Pause gefreut: auf das siebte Kunstprojektes der Waldstetter Wäschgölten in Zusammenarbeit mit der Stiftung Haus Lindenhof und den PRODI-Werkstätten. Dem Abbruch des Rathauses geschuldet, fand nach acht Nachmittagen die Ausstellungseröffnung am 2. Dezember im Wißgoldingner Bezirksamt statt.

Für die musikalische Umrahmung der Vernissage sorgte Jazzgitarrist Thilo Schimmele. Ortsvorsteherin Monika Schneider

freute sich, endlich wieder eine Ausstellung miteröffnen zu können. Malen und Singen seien Urinstinkte, die in einer immer digitalisierteren Welt nicht verloren gehen dürften.

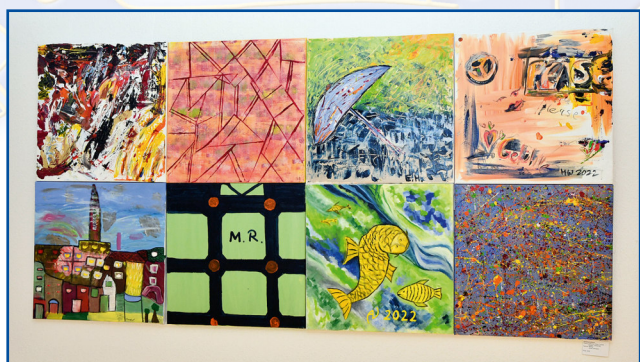
Bürgermeister Michael Rembold betonte, dass alle Menschen ohne Ausnahme das Urbedürfnis hätten, gemeinsam Wege zu gehen, ihr Leben mit anderen zu teilen und nicht zu separieren oder separiert zu werden. Auf diese Weise entstünden Gemeinschaft und das Gefühl der Geborgenheit.

So empfinde er dies in der Zusammenarbeit der Wäschgölten mit den PRODI-Werkstätten seit Jahren. Er bedankte sich bei den Künstlerinnen und Künstlern sowie dem „Dreamteam“ Wolfgang Polzer, dem PRODI-Leiter, Projektbegründer und Organisator Helmut Herkle von den Wäschgölten und Anita Baier-Burth als künstlerischer Leiterin, die auch die Kunst-AG der St.-Martinus-Schule leitet.



Anita Baier-Burth führte aus, dass das Projekt – zunächst ungewöhnlich und von den Beteiligten skeptisch aufgenommen – kein spezielles Thema hatte, im Vordergrund standen vielmehr die freie, experimentale Malerei, Mut und Fähigkeit Neues auszuprobieren und unbekannte Wege zu gehen. So entstanden faszinierende Kunstwerke aus Acrylfarben, Kohle oder Pastellkreide: satter Farbauftrag, warme Farbgebung, Malen mit Pinsel, Finger und Hand, der Einsatz von Schwamm und Japanspachtel.

(Text: Karl Schleicher/Fotos: Waldstetter Wäschgölten)



Sternsinger zu Besuch bei Schultes Michael Rembold

Wie es schon seit vielen Jahren guter Brauch ist, besuchte eine Sternsingergruppe unter der Leitung von Nicole Kottmann den Waldstetter Schultes Michael Rembold. Dieser und sein Rathaus-Team empfingen die Jungs und Mädchen der katholischen Kirchengemeinde St. Laurentius herzlich mit offenen Armen.

Nach schönen Liedern und Versen spendete der Schultes für Kinder in notleidenden Gebieten. Natürlich hatte er auch für „seine Kinder“ Süßigkeiten parat. „Es sei einfach wunderbar, wieviel Wärme und Licht die Sternsinger in die Wohnstuben unserer Häuser bringen“, so ein glücklicher Bürgermeister. Dabei dankte er anerkennend den katholischen Kirchengemeinden Waldstetten und Wißgoldingen, welche mit Ehrenamtlichen zusammen die traditionelle Sternsingeraktion organisieren.



Von links nach rechts: Schultes Michael Rembold mit den Sternsängern und seinem Rathaus-Team.

Wichtige Gemeindedaten in Kürze

Fläche des Gemeindegebietes
2.095 ha

Einwohnerzahl
7.230 Personen (Stand: 30. September 2022) -
Davon männlich: 3.526 / weiblich: 3.704

Wißgoldingen
Kreis Schw. Gmünd



*Einkaufen
Rund um die Uhr*

